

61. Woche der Praktischen Medizin

12. / 13. bis 17. Mai 2013

Der Weg zur Diagnose heute, Differentialdiagnostik aktuell



max.

50

Fortbildungspunkte

Vorwort

Nun ist es fertig, das Programm der 61. Woche der Praktischen Medizin steht! Wir freuen uns, Ihnen ein wieder einmal umfangreiches Vorlesungs- und Seminarangebot vorlegen zu können.

Mit dem Schwerpunktthema *Differentialdiagnostik aktuell – Der Weg zur Diagnose heute* möchten wir den Blick auf moderne diagnostische Verfahren richten, aber auch kritisch hinterfragen, was für die Versorgung der Patienten tatsächlich erforderlich ist. In Zeiten von TV-Serien wie Dr. House, in denen eine schier unerschöpfliche Vielfalt von Untersuchungen abgespult wird, um am Ende eine Rarität aufzudecken, wird dem Patient schnell suggeriert, es sei möglich für alle Beschwerden eine exklusive Diagnose zu finden. Wir möchten auch der Frage nachgehen, ob manche Krankheitsbilder vielleicht den Beschwerden unserer Patienten angepasst werden. Über die Zusage von Herrn Professor Jürgen Windeler, dem Leiter des IQWiG, zur Eröffnungsfeier haben wir uns besonders gefreut. Ich hoffe, wir haben in diesem Sinne aufschlussreiche Vorträge aufgestellt und freue mich auf Ihre aufmerksame und kritische Teilnahme.

Um den Kolleginnen und Kollegen, die regelmäßig nach Langeoog kommen, Abwechslung in den Seminaren anbieten zu können, haben wir auch in 2013 neue Themen aufgenommen. Besonders möchte ich auf die umweltmedizinische Exkursion unter Beteiligung unserer Präsidentin Dr. Martina Wenker und des Inselbürgermeisters Herrn Garrels aufmerksam machen. Für die Ernährungsinteressierten gibt es ein Angebot mit aktiver Beteiligung beim gemeinsamen Kochen! Unter den Seminaren finden Sie in diesem Jahr auch ein Angebot zur kleinen Chirurgie, zur Orthopädie und Psychiatrie in der hausärztlichen Versorgung, sowie als Ganztageskurs zur Manuellen Medizin.

Daneben haben wir selbstverständlich die „Dauerbrenner“ nicht aus dem Programm genommen.

Das Sachgebiet Fortbildung der ÄKN hofft, auch mit dem Programm „Drumherum“, Ihren Geschmack getroffen zu haben und freut sich auf gemeinsame schöne Tage auf Langeoog.



Ihr

Jens Wagenknecht
*Mitglied im Vorstand der
Ärztammer Niedersachsen*

61. Woche der Praktischen Medizin 2013 - Der Weg zur Diagnose heute - Differentialdiagnostik aktuell

Sonntag, 12.05.	Zeitplan	Montag, 13.05.	Dienstag, 14.05.	Mittwoch, 15.05.	Donnerstag, 16.05.	Freitag, 17.05.
T01 / T02 / T03 ----- ACHTUNG! Beginn der Kurse/Seminare: KS01 KS02 Am Sonntag ----- Die Kurse/Seminare KS05 KS06 KS07 beginnen bereits am Samstag, 11.05.2013!	07:45 Uhr ab 08:30 Uhr	KURSE ohne Vortragsbuchung Sportprogramm				
VORTRÄGE	09:00 - 09:45 Uhr	Begrüßung / Einführung Wenker Wagenknecht Heine Garrels	Radiologische Methoden Kirchhoff	Pathologie als Diagnosehilfe N.N.	Labormedizinische Differentialdiagnostik Thomas	Die Krankheitsfinder Blech
	09:45 - 10:30 Uhr	Grundlagen der Diagnostik Windeler	Seltene Erkrankungen sind häufig Scholz / Mundlos	Die Kunst der Differentialdiagnostik in der hausärztlichen Versorgung Schapps	Aufnahme-Management im Hospital Hoffmann / Hogan	Besonderheiten der Diagnosesuche in der Hausarztpraxis Bösner
	ab 10:45 Uhr	VORMITTAGSKURSE / GANZTAGSKURSE inkl. Vortragsbuchung				
	13:30 Uhr	Sportprogramm				
		M01		M02		
KURSE	ab 15:00 Uhr	NACHMITTAGSKURSE / GANZTAGSKURSE mit und ohne Vortragsbuchung				
	19:00 Uhr	Sportprogramm				
ABENDVERANSTALTUNGEN	20:00 Uhr	Musikabend (Trio Annabelle)	ab 18:00 Uhr Come-Together-Party (Strandhalle)	Berufssportlicher Abend Hahn	Abendvortrag: Stellen in Zukunft Computer die Diagnose? Meyer	

Die **Eröffnung** der Woche der Praktischen Medizin findet am

Montag, 13.05.2013, 09.00 Uhr statt.

Begrüßung / Einführung

- Begrüßung:** Präsidentin der Ärztekammer Niedersachsen,
Dr. med. Martina Wenker
- Einführung:** Vorstandsmitglied der Ärztekammer Niedersachsen,
Jens Wagenknecht
- Begrüßung:** Bürgermeister Nordseeinsel Langeoog,
Uwe Garrels
- Organisatorisches:** Leiter des Sachgebietes Fortbildung der Ärztekammer
Niedersachsen,
Dipl. Sozpäd. Wolfgang Heine

**Hier erhalten Sie unter anderem
organisatorische Hinweise zum Ablauf
der Woche der Praktischen Medizin.**

Vorträge zum Schwerpunktthema

Der Weg zur Diagnose heute – Differentialdiagnostik aktuell

Montag, 13.05. bis Freitag, 17.05.2013

Preis: 210,00 Euro inkl. Fahrkarte u. Gepäckgutschein

Montag, 13.05.2013, 09.45 Uhr

Grundlagen der Diagnostik

Prof. Dr. Jürgen Windeler



Professor für Medizinische Biometrie und Klinische Epidemiologie

Studium der Humanmedizin in Göttingen und Lübeck

1986 bis 1988 Assistenzarzt und wissenschaftlicher Mitarbeiter an den Universitätskliniken Göttingen, Düsseldorf sowie am Ferdinand-Sauerbruch-Klinikum Wuppertal. Anschließend Abteilung für Medizinische Informatik und Biomathematik der Ruhr-Universität Bochum. 1993 Habilitation.

Von 1993 bis 1999 stellvertretender Leiter der Abteilung für Medizinische Biometrie an der Universität Heidelberg

1999 Leiter des Fachbereichs Evidenzbasierte Medizin des Medizinischen Dienstes des Spitzenverbandes Bund der Krankenkassen (MDS)

2004 bis Sommer 2010 stellvertretender Geschäftsführer und Leitender Arzt des MDS

außerplanmäßiger Professor an der Ruhr-Universität Bochum

seit September 2010 Leitung des Instituts für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG)

Experte für die qualitative Bewertung medizinischer Maßnahmen und dabei insbesondere zur Wirksamkeits- und Risikoabschätzung therapeutischer und diagnostischer Verfahren

Radiologische Methoden

PD Dr. med. Timm Kirchhoff



Facharzt für Diagnostische Radiologie

Studium an der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH)

Facharzt Ausbildung Abt. Diagnostische Radiologie der MHH

Operarzt Abt. Diagnostische Radiologie der MHH

Habilitation für Radiologie

Wissenschaftliche Schwerpunkte: Abdominelle Bildgebung und Interventionen

Seit 2010 Institut für Radiologie und Nuklearmedizin Bremerhaven (IRNB)

Seltene Erkrankungen sind häufig

Dr. Christine Mundlos



ACHSE-Lotse an der Charité

Frau Dr. Mundlos steht an der Charité – Universitätsmedizin Berlin Ärzten aus dem gesamten Bundesgebiet bei Fragen zu seltenen Erkrankungen und zur Unterstützung bei der Diagnosestellung als Lotse zur Seite. Mehr als 90 Gruppierungen haben sich unter dem Dach der Selbsthilfeorganisation ACHSE zusammengeschlossen.

Caroline Scholz



*Institut für Humangenetik, Medizinische Hochschule Hannover,
Carl-Neuberg-Str. 1, 30625 Hannover*

Frau Scholz ist seit 2010 als Ärztin am Institut für Humangenetik angestellt. Sie führt dort Genetische Beratungen durch und beschäftigt sich mit der molekulargenetischen Diagnostik der hypertrophen Kardiomyopathie. Als Geschäftsführerin und Lotsin des Zentrums für Seltene Erkrankungen der MHH kümmert Sie sich um die Koordination und Organisation und ist direkte Ansprechpartnerin für Patienten, Angehörige und Behandelnde

Mittwoch, 15.05.2013, 09.00 – 10.30 Uhr

Pathologie als Diagnosehilfe

N.N.

Die Kunst der Differentialdiagnostik in der hausärztlichen Versorgung

Klaus Peter Schaps



Facharzt für Innere Medizin, Kniprodestr. 6, 26388 Wilhelmshaven

Studium der Humanmedizin an der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH), Brisbane (Australien), Universitätskrankenhaus Hamburg-Eppendorf und Kapstadt (Südafrika)

Weiterbildung zum Facharzt für Innere Medizin und Betriebsmedizin Abt. Kardiologie am Universitätskrankenhaus Hamburg-Eppendorf sowie Abt. für Innere Medizin-Gastroenterologie-Kardiologie am Allgemeinen Krankenhaus Celle
Seit 1999 Vorsitzender des Arbeitskreises „Ausbildung und Weiterbildung“ im Hartmannbund (HB)

Mitglied des HB-Gesamtvorstandes und Chefredakteur der Studmed-Redaktion beim Springer-Verlag, Heidelberg

Lehrbeauftragter für Allgemeinmedizin an der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) und Dozent für Medizintechnik an der Fachhochschule Wilhelmshaven

Labormedizinische Differentialdiagnostik

Prof. Dr. Lothar Thomas



Arzt für Laboratoriumsmedizin, Honorarprofessor der II. Medizinischen Fakultät der Universität Schanghai, Arzt für Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie, Klinischer Chemiker, Chefarzt für Laboratoriumsmedizin am Krankenhaus Nordwest, Frankfurt/Main

Herausgeber des Buches „Labor und Diagnose - Indikation und Bewertung von Laborbefunden für die medizinische Diagnostik“

Aufnahmemanagement

Dr. Beatrice Hoffmann M.D., Ph.D., RDMS



Department of Emergency Medicine, Johns Hopkins Bayview Medical Center, 4940 Eastern Ave, 21224 Baltimore MD, USA
Assistant Professor, Ultrasound Director, Department, of Emergency Medicine JHH

Ausbildung zur Fachärztin für Innere Medizin, Deutschland (2000);
Notfallmedizin, York Hospital / Penn State University (2003); Registry for
Diagnostic Medical Sonography (RDMS) Zertifizierung (2003)

bis 1997 Medizinstudium an der Medizinischen Fakultät der Universität
Heidelberg

weitreichende Erfahrungen im medizin-diagnostischen Ultraschall (erwor-
ben u.a. auch während ihrer Ausbildung in Deutschland)

Seit 2006 Leiterin des Notfall-Ultraschall-Programms in der Abteilung für
Notfallmedizin am Johns Hopkins Hospital, Schwerpunkt Ultraschall-
Ausbildung, Qualifikationsprüfung und Forschung.

Aufnahmemanagement

Dr. Barbara Hogan



Asklepios Klinik Altona, Paul-Ehrlich-Str. 1, 22763 Hamburg

Fachärztin für Innere Medizin und Gastroenterologie sowie Hypertensiologin DHL®, Chefärztin Asklepios Klinik ZNA Hamburg Altona, Past-Präsidentin Deutsche Gesellschaft Interdisziplinäre Notfall- und Akutmedizin DGINA e.V

1995 Approbation als Ärztin, 1994 Promotion zur Doktorin der Medizin, 1999 Fachärztin für Innere Medizin

2005 - 2011 Vorsitzende Präsidentin der Deutschen Gesellschaft Interdisziplinäre Notfallaufnahme (DGINA e.V.)(www.dgina.de)

2004 - 2006 Leitende Ärztin der interdisziplinären Notfallaufnahme im Klinikum Fulda

2006-heute Chefärztin der Zentralen Notaufnahme, Asklepios Klinik Hamburg-Altona

Freitag, 17.05.2013, 09.00 – 10.30 Uhr

Die Krankheitserfinder

Jörg Blech



Deutscher Wissenschaftsjournalist und Sachbuch-Autor

Studium der Biologie und Biochemie in Deutschland und England
Henri-Nannen-Journalistenschule in Hamburg

1994 Medizin- und Wissenschaftsredakteur beim Stern

anschließend Wechsel zur Zeit und 1999 zum Spiegel

nach Stationen in Hamburg und Boston arbeitet er aktuell im Hauptstadtbüro

bekannt geworden als Kritiker der Ärzte und der Pharmaindustrie

Preisgekrönter Autor des Enthüllungsbuches „Die Krankheitserfinder“ sowie

der Bücher „Heillose Medizin“ und „Heilen mit Bewegung“

Besonderheiten der Diagnosesuche in der Hausarztpraxis

PD Dr. Stefan Bösner, MPH, DTM&H



Arzt für Allgemeinmedizin, Wiss. Mitarbeiter Philipps-Universität Marburg – Medizin, Abteilung für Allgemeinmedizin, Präventive und Rehabilitative Medizin, Karl-von-Frisch-Strasse 4, 35043 Marburg

2011 ausgezeichnet mit dem Deutschen Forschungspreis für Allgemeinmedizin für die Arbeit zum „Marburger Herzscore“

Musikabend

Montag, 13.05.2013
20:00 Uhr

Trio Amabile

„Sommer, Sonne, Strand und mehr ...“

Interessante, vielleicht auch zum Nachdenken und Schmunzeln anregende Gegebenheiten aus der Musik- und Medizingeschichte mit musikalischer Untermalung unterschiedlichster Stilrichtungen.

Mitwirkende:

Regina Bolten – Sopran
Andreas Adolf – Klavier
Thomas Hildebrand – Violine

Der Eintritt ist kostenfrei!

Veranstaltungsort: Haus Bethanien





Come-Together-Party

Dienstag, 14.05.2013, ab 18.00 Uhr, Strandhalle

**Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,
liebe Referentinnen und Referenten,**

in diesem Jahr ist alles anders! Unsere Come-Together-Party findet in einem anderen Rahmen statt. Wir bieten Ihnen im Restaurant „Strandhalle“ an, bei Essen, Trinken und guter Musik (und vielleicht auch mit Sicht auf den Sonnenuntergang über dem Meer) andere Teilnehmerinnen / Teilnehmer und Referentinnen / Referenten kennen zu lernen und sich in lockerer Atmosphäre auszutauschen.

Neu: Für Ihre erworbene Eintrittskarte erhalten Sie Essen und Trinken satt! Haben Sie bitte Verständnis, dass der Wirt uns eine Mindestteilnehmerzahl von 200 Personen nennen musste, um diesen Abend stattfinden zu lassen. Deshalb melden Sie sich bitte noch heute - sehr gern mit Ihrer Begleitung - an.

Sollte der Abend nicht stattfinden können, erhalten Sie den abgebuchten Preis für Ihre Eintrittskarte selbstverständlich zurück.

Preis für die Eintrittskarte (inkl. Bufett / Getränke): 60,- Euro (pro Person)

Eine Teilnahme ohne Eintrittskarte ist nicht möglich! Bitte haben Sie hierfür Verständnis!

Berufspolitischer Abend

Mittwoch, 15.05.2013

20:00 Uhr

Diskutieren Sie mit Vertretern der Berufspolitik.

Gast 2013: **Prof. Dr. Eckhart Hahn**



*Dekan der Fakultät VI Medizin und Gesundheitswissenschaften:
Gründung und Aufbau der Fakultät, Gründung und Aufbau der European
Medical School Oldenburg-Groningen.*

Früher Lehrstuhlinhaber Innere Medizin Universität Erlangen-Nürnberg

Abendvortrag

Donnerstag, 16.05.2013

20.00 Uhr

Stellen in Zukunft Computer die Diagnosen?

Dr. Michael Meyer



*Siemens AG, Siemens Deutschland, Healthcare Sectore, Clinical Products
Division GER H CP, Karlheinz-Kaske-Str. 2, 91052 Erlangen*

Vice President Clinical Products, Siemens Deutschland Healthcare Sector,
verantwortlich für das Geschäft mit klinischen Produkten sowie für u.a.
Geschäftsstrategie und wissenschaftliche Kooperationen.

Verantwortet seit Januar 2006 die Einführung der elektronischen Gesund-
heitskarte in der Bundesrepublik Deutschland für die Siemens AG.

Kurse und Seminare (bis zu 50 Fortbildungspunkte)

Kurs-Nr.	Kurs	Seite
G01	Klinische Notfallmedizin	27
G02	Echokardiographie	29
G03	Doppler-Duplex-Sonographie	31
G04	Manuelle Medizin - Grundkurs 1	33
HN01	Notfälle im Kindesalter	51
HN02	Gastroenterologie	52
HN03	Palliativmedizin-Vertiefungskurs	54
HN04	Kardiale Differentialdiagnose: vom Symptom zur Diagnose und Therapie	55
HN05	Orthopädie / Unfallchirurgie	56
HN06	Neue Rückenschule für Einsteiger	57
HN07	Psychiatrie in der Hausarztpraxis	59
HN08	Yoga	60
HN09	Update Allgemeinmedizin forte I	61
HN10	Update Allgemeinmedizin forte II	61
HN11	Update Allgemeinmedizin-green	63
HN12	Stressabbau, Bewusstheit für den eigenen Körper und Bewegungslust durch Tango Argentino	64
HN13	Balintgruppe-Schnupperkurs	65
HN14	Umweltmedizinische Exkursionen	66
HN15	Arzneitherapeutisches Seminar	67
HV01	Aus Fehlern lernen	35
HV02	Balintgruppe	36
HV03	Diabetesseminar	37
HV04	Neurologie - das Wichtigste	38
HV05	Motivationsförderung in der Praxis - Basiskurs Motivational Interviewing	39
HV06	Aktuelle Schnittbildverfahren - was ist zu beachten?	40
HV07	Neue Rückenschule für Fortgeschrittene	41
HV08	Update Allgemeinmedizin-classik I	43
HV09	Update Allgemeinmedizin-classik II	43
HV10	Update Allgemeinmedizin-classik III	43
HV11	Cook mal, Doc! Empfehlungen und Rezepte zu ernährungsmitbedingten Erkrankungen	45
HV12	Gynäkologie / Urologie	47
HV13	Seltene Erkrankungen	48
HV14	Orthopädie	49
HV15	Kleine praktische Chirurgie	50
KS01	Psychosomatische Grundversorgung (Teil 1 und 2)	69
KS02	Suchtmedizinische Grundversorgung	71
KS03	Palliativ-Basiskurs	73
KS04	Palliativmedizin Modul 3	75
KS05	Fokussierte Notfallsonographie	78
KS06	Sonographie-Grundkurs	81
KS07	Sonographie-Aufbaukurs	87
KS08	Euroson-Seminar 2013	93
M01	Patientenverfügung / Vorsorgevollmacht	98
M02	Ethische Aspekte der Therapiebegrenzung	98
SP01-SP06	Sportprogramme	99
T01	Tapen	95
T02	Motivationsförderung in der Praxis - Basiskurs Motivational Interviewing	96
T03	Sport und Medizin für die Praxis	97

Kurs	Kurs-Nr.	Seite
Aktuelle Schnittbildverfahren - was ist zu beachten?	HV06	40
Arzneitherapeutisches Seminar	HN15	67
Aus Fehlern lernen	HV01	35
Balintgruppe	HV02	36
Balintgruppe-Schnupperkurs	HN13	65
Cook mal, Doc! Empfehlungen und Rezepte zu ernährungsmitbedingten Erkrankungen	HV11	45
Diabetesseminar	HV03	37
Doppler-Duplex-Sonographie	G03	31
Echokardiographie	G02	29
Euroson-Seminar 2013	KS08	93
Ethische Aspekte der Therapiebegrenzung	M02	98
Fokussierte Notfallsonographie	KS05	78
Gastroenterologie	HN02	52
Gynäkologie / Urologie	HV12	47
Kardiale Differentialdiagnose: vom Symptom zur Diagnose und Therapie	HN04	55
Kleine praktische Chirurgie	HV15	50
Klinische Notfallmedizin	G01	27
Manuelle Medizin - Grundkurs 1	G04	33
Motivationsförderung in der Praxis - Basiskurs Motivational Interviewing	HV05	39
Motivationsförderung in der Praxis - Basiskurs Motivational Interviewing	T02	96
Neue Rückenschule für Einsteiger	HN06	57
Neue Rückenschule für Fortgeschrittene	HV07	41
Neurologie - das Wichtigste	HV04	38
Notfälle im Kindesalter	HN01	51
Orthopädie	HV14	49
Orthopädie / Unfallchirurgie	HN05	56
Palliativ-Basiskurs	KS03	73
Palliativmedizin Modul 3	KS04	75
Palliativmedizin-Vertiefungskurs	HN03	54
Patientenverfügung / Vorsorgevollmacht	M01	98
Psychiatrie in der Hausarztpraxis	HN07	59
Psychosomatische Grundversorgung (Teil 1 und 2)	KS01	69
Seltene Erkrankungen	HV13	48
Sonographie-Aufbaukurs	KS07	87
Sonographie-Grundkurs	KS06	81
Sport und Medizin für die Praxis	T03	97
Sportprogramm	SP01-SP06	99
Stressabbau, Bewusstheit für den eigenen Körper und Bewegungslust durch Tango Argentino	HN12	64
Suchtmedizinische Grundversorgung	KS02	71
Tapen	T01	99
Umweltmedizinische Exkursionen	HN14	66
Update Allgemeinmedizin forte I	HN09	61
Update Allgemeinmedizin forte II	HN10	61
Update Allgemeinmedizin-classik I	HV08	43
Update Allgemeinmedizin-classik II	HV09	43
Update Allgemeinmedizin-classik III	HV10	43
Update Allgemeinmedizin-green	HN11	63
Yoga	HN08	60

Kursübersicht – sortiert nach Zeit und Umfang

Seite

Vormittagskurse inkl. Vorlesungen zum Leitthema	HV01-HV15	35
Nachmittagskurse inkl. Vorlesungen zum Leitthema	HN01-HN15	51
Tagesseminare	T01-T03	95
Kurse ohne Vorlesungen	KS01-KS08	69
Ganztagskurse inkl. Vorlesungen zum Leitthema	G01-G04	27
Mittagsforen	M01 - M02	98



GANZTAGSKURSE (inkl. Vorlesungen)

G01

Klinische Notfallmedizin

Montag, 13.05. bis Freitag, 17.05.2013, jew. 11.00 – 13.00 Uhr, 15.00 – 17.30 Uhr

Leitung: Dr. Th. Fleischmann

Die präklinische Notfallmedizin, der Rettungsdienst, ist hochgradig ausgebaut in Deutschland. Die Klinische Notfallmedizin, die in den Krankenhäusern, vor allem in den Notaufnahmen gelebt wird, entwickelt sich gerade erst.

Die Klinische Notfallmedizin unterscheidet sich jedoch stark von ihrer präklinischen Schwester, der Rettungsmedizin, unter anderem da in der Notaufnahme weitaus mehr diagnostische und therapeutische Möglichkeiten zur Verfügung stehen. Die Klinische Notfallmedizin ist daher anspruchsvoll, vielseitig und außerordentlich spannend.

Das Seminar gibt einen Überblick über das umfangreich gewordene Gebiet Klinische Notfallmedizin. Besprochen werden Diagnostik, Therapie, Risikostratifikation und Disposition von Erkrankungen, Verletzungen und Vergiftungen in der Notaufnahme. Große Bedeutung hat das auch in der Notfallmedizin zunehmend mögliche evidenzbasierte und leitlinienorientierte Handeln.

Programm

Klinische Notfallmedizin in Deutschland

Was ist Klinische Notfallmedizin? Was sind ihre Aufgaben? Welche Rolle haben die Notaufnahmen im Gesundheitswesen? Wie sind die Abläufe in der Notaufnahme?

Brustschmerz – ein Symptome, viele Erkrankungen

Brustschmerz ist keine Diagnose, sondern ein Symptom. Es gibt kaum eine Beziehung zwischen klinischer Präsentation und Gefahr – wie geht man bei Brustschmerzen rational und rationell vor?

Atemnot – die schleichende Gefahr

Atemnot hat viele Gesichter, viele Ursachen und viele Gefahren. Es ist die vielleicht quälendste Störung einer Vitalfunktion – wie beherrscht man Atemnot und wie findet man die Ursache?

Bewusstseinsstörungen – vielleicht die schwierigste Vitalstörung

Bewusstseinsstörungen reichen von prämorbid bis präfinal und stellen oft die höchsten Herausforderungen an die behandelnden Ärzte. Wie geht man sinnvoll vor?

Synkope – die kleine Schwester des Todes

Synkopen sind häufig. Meist sind sie nicht gefährlich, manchmal aber die Vorstufe zum

Tod, und dies auch bei jungen Menschen. Wie trennt man gefährliche und ungefährliche Synkopen?

„AZ-Verschlechterung“ – viele dieser Patienten sind schwer krank

Die ‚AZ-Verschlechterung‘ ist häufige, aber ungeliebte Einweisungsdiagnose. Viele dieser Patienten sind in Wirklichkeit schwer krank, oft aber gut zu behandeln. Wo muss man hinschauen und wie handeln?

Bauchschmerzen – manchmal gefährlicher als Brustschmerzen

Bauchschmerzen sind häufig schwer zu beurteilen. Ältere Patienten mit Bauchschmerzen haben aber eine höhere Letalität als ältere Menschen mit Brustschmerzen. Wie geht die Risikostratifikation bei Bauchschmerzen?

Vergiftungen – deutlich rückläufig, manchmal schwer

Vergiftungen sind seltener geworden in Deutschland, aber ihre Vielfalt bleibt. Der Klassiker ist Alkohol, der Newcomer die neuen Antidepressiva, die Rolle von Drogen, Sedativa und Rauchgasen ist unverändert. Was sind neue Ansätze zur Risikostratifikation und Behandlung von Vergiftungen?

Verbrennung, Stromunfall, Hypothermie – Gefahr von außen

Manchmal schlägt die Natur zu, oder auch die Technik. Die Vielfalt ist groß, die Herausforderungen auch. Was muss man über Verbrennung, Erfrierung, Stromschlag, Blitzunfall u.a. wissen?

Schwerverletzte und schwierige Verletzungen

Bei schweren Verletzungen gibt es Neues, die S3-Leitlinie zum Beispiel. Andere Verletzungen sind dagegen schwer zu erkennen, und manchmal ist der Verletzungsmechanismus wichtiger als das Symptom. Wie geht man vor bei Verletzungen, von schwer über schwer zu erkennen bis nicht ganz so schwer?

Teilnehmerzahl: 40

Preis: 490,00 Euro inkl. Vorträgen, Fahrkarte u. Gepäckgutschein

Für die vollständige Teilnahme an diesem Kurs erhalten Sie **30 Fortbildungspunkte**.

G02

Echokardiographie

Montag, 13.05. bis Freitag, 17.05.2013, jew. 10.45 – 13.00 Uhr und 14.30 – 18.30 Uhr

Leitung: *Dr. M. Baar
Dr. H. Reinecke*

Referenten: *Fr. E. Beier
Dr. M. Bömeke
Dr. A. Bourakkadi
Dr. B. Gassmann
Dr. F.-M. Weiß
Mitarbeiter der Firma ATL*

Die Echokardiographie ist trotz neuer moderner Techniken wie MRT, CT und EBCT unbestritten die wichtigste und weitverbreitete bildgebende nicht invasive Untersuchungsmethode und damit „Herzstück“ jeglicher kardiologischer Diagnostik und somit auch obligater Bestandteil des Kardiologiekomplexes in der ab 2005 gültigen neuen Gebührenordnung, dem EBM 2000 Plus. Im Kurs sollen schwerpunktmäßig die Grundfertigkeiten der konventionellen Echokardiographie vermittelt werden. Dazu gehören neben einer Darstellung aller erfassbaren kardialen Strukturen auch Kenntnisse über das Verständnis wichtiger und sinnvoller technischer Grundlagen moderner Ultraschallgeräte. Themen wie digitale Bildverarbeitung und Speicherung, Qualitätssicherung und Voraussetzungen für die Abrechnungsmöglichkeiten und -modalitäten entsprechend der gültigen Ultraschallrichtlinien sind ebenfalls Bestandteil des Kurses. Entgegen der Auffassung vieler sonstiger Kursanbieter haben wir seit einigen Jahren die wesentlichen „Basics“ der Dopplerechokardiographie mit in den Kurs integriert, um den real bestehenden praktischen Ansprüchen (und Wünschen bisheriger Kursteilnehmer!) zu entsprechen. Bedanken möchten wir uns bereits an dieser Stelle bei der Firma Philips/ATL und Ihren Mitarbeitern, ohne deren Unterstützung ein Echokardiographiekurs auf Langeoog nicht möglich wäre. Der Kurs hat sicher einen liebenswerten und individuellen Touch mit einem eingespielten Team. Kritische Mitarbeit ist erwünscht, aber auch andere Dinge spielen auf „unserer Familieninsel Langeoog“ in den Tagen des Kurses eine Rolle.

Programm

Montag

- Begrüßung
- Technik
- Untersuchungsablauf
- Geräte / Praxis 1

Dienstag

- LV
- LV-Funktion / Video
- Praxis 2-3

- Stressecho
- RV

Mittwoch

- Mitralklappe
- Mitralklappe / Video
- Praxis 4-5
- Perikard / Notfälle
- Praxis 6

Donnerstag

- Aortenklappe
- Aortenklappe / Video
- Praxis 7-8
- Angeborene Herzfehler
- Videodemonstration

Freitag

- Videoquiz
- Scheinvergabe

Teilnehmerzahl: 24

Preis:

560,00 Euro inkl. Vorträgen, Fahrkarte u. Gepäckutschein

*Für die vollständige Teilnahme an diesem Kurs erhalten Sie **40 Fortbildungspunkte.***

G03

Grundkurs Doppler-/Duplexsonographie der Arterien und Venen

(nach KBV-Richtlinien)

Montag, 13.05. bis Freitag, 17.05.2013, jew. 11.00 – 13.00 Uhr und 15.00 – 18.00 Uhr

Leitung: Dr. A. Müller-Eichelberg

Referenten: N. Beeck
Fr. Dr. N. Bogun²
Dr. P. Nordmeyer

²DEGUM-Qualitätsstufe 2

Programm:

Montag

„Aufwärmphase“

- Einführung in den Kurs
- Vorstellung der Referenten und Teilnehmer
- Physikalisch-technische Grundlagen
- Geräteführung
- Analyse der Dopplerspektren von Arterien und Venen
- Praktische Übungen
- Knöcheldruckmessung

Dienstag

„Venentag“

- Anatomie und Physiologie des venösen Systems.
- Untersuchungsgang, Normalbefunde
- Praktische Übungen
- Diagnostik und Therapie der TVT & Lungenembolie
- Praktische Übungen

Mittwoch

„Arterientag“

- Anatomie und Physiologie des arteriellen Systems.
- Analyse der arteriellen Dopplersignale.
- Untersuchungsgang bei verschiedenen Fragestellungen.
- Praktische Übungen
- Diagnostik und Therapie der peripheren arteriellen Verschlusskrankheit
- Praktische Übungen
- Knöcheldruckmessung

Donnerstag

„Carotistag“

- Anatomie/Physiologie und Pathologie der supraaortalen Gefäße.
- Untersuchungstechnik / Normalbefunde
- Graduierung der Carotisstenose
- Therapie der Carotisstenose
- Praktische Übungen

Schwerpunkt:

CW/PW und Duplexsonographie der hirnversorgenden Arterien

Freitag

„reif für die Insel“

- Duplexsonographie der abdominalen Gefäße
- Aortenaneurysma
- Nierenarterienstenosen, Viszeralgefäße
- Praktische Übungen
-
- Take home messages
- CME-Quiz/Erfolgskontrolle
- Praktische Übungen

Teilnehmerzahl: 24

Preis:

560,00 Euro inkl. Vorträgen, Fahrkarte u. Gepäckgutschein

*Für die vollständige Teilnahme an diesem Kurs erhalten Sie **33 Fortbildungspunkte.***

G04

Manuelle Medizin

Grundkurs 1

Basiskurs Wirbelsäule mit Schwerpunkt praktischer Übungen

Montag, 13.05. bis Freitag, 17.05.2013,
jew. 10.45 Uhr – 13.00 Uhr und 14.30 – 19.00 Uhr

Leitung: Prof. M. Fink

Referenten: Dr. K. Borowski
Fr. A. Eickert
D. Richter
Dr. K. Zietz

Der Kurs Manuelle Medizin gemäß der Weiterbildungsordnung 2003 wird als Grundkurs Teil 1 mit einem Angebot von 40 Stunden in Theorie und Praxis durchgeführt. In der Weiterbildungsordnung für die Zusatzbezeichnung Manuelle Medizin / Chirotherapie werden im Grundkurs 120 Stunden und im Aufbaukurs 200 Stunden gefordert.

Die Grundkenntnisse der manuellen Medizin / Chirotherapie sowie der osteopathischen Therapie nach dem Faszien-distorsionsmodell sollen schwerpunktmäßig durch praktische Übungen vermittelt werden.

Kursinhalte

Anamneseerhebung, funktionelle Anatomie der Wirbelsäule, Indikation und Kontraindikation der manuellen Medizin, abschnittsweise und segmentale Funktionsuntersuchung, Mobilisationstechniken an einzelnen Wirbelsäulenabschnitten, teilweise auch im einzelnen Segment. Theorie und Praxis der Grundlagen der Manipulationstechniken sowie Einführung in die neuromuskulären Behandlungstechniken und die funktionelle segmentale Irritationspunktdiagnostik als Grundlage der gezielten manualmedizinischen Behandlung an der Wirbelsäule werden dargestellt.

Darüber hinaus werden die Grundlagen der Osteopathie nach dem Faszien-distorsionsmodell nach Typaldos als ergänzende Möglichkeit zur Therapie unter Nutzung visueller Diagnosestellung bei muskulo-faszialen Schmerzsyndromen vorgestellt und eingeübt.

Der Schwerpunkt im Grundkurs Teil 1 wird auf die Behandlung der Brustwirbelsäule und des Beckens konzentriert, dennoch wird die Diagnostik nach manuellen Kriterien sämtlicher Gelenke und Wirbelsäulenabschnitte besprochen, da die manuelle Medizin als multimodales Therapiekonzept auch Verkettungen von Funktionsstörungen behandelt und die Teilnehmer bereits von Beginn an in die Lage versetzt sein sollen, derartige Zusammenhänge in der täglichen Praxis erkennen zu können.

Nach Absolvierung dieses Kursanteils sollen bereits einfache reversible Funktionsstörungen der Wirbelsäule und des Beckens erkannt und behandelt werden können, wie sie oft in der täglichen internistischen und allgemeinmedizinischen Praxis vorkommen.

Beispielhaft sei hier der persistierende Brustkorbschmerz auf der Basis einer Funktionsstörung im Wirbelsäulensegment nach differentialdiagnostischem Ausschluss einer lebensbedrohlichen Erkrankung wie z.B. akutes Koronarsyndrom, Lungenembolie etc. genannt.

Alle Kursdozenten sind langjährige Lehrer für Manuelle Medizin und / oder Osteopathie und wenden die Manuelle Medizin bereits seit vielen Jahren in ihrem täglichen Praxisalltag an. Ein besonderes Anliegen ist es dem Dozententeam daher, den Teilnehmern des Kurses „alltagstaugliche“ manuelle Medizin und Osteopathie zu demonstrieren und zu lehren.

Der hohe Anspruch an die Praxis in diesem Basiskurs wird durch eine Patienten-Ambulanz unterstrichen: In Zusammenhang mit der Inselverwaltung wird an den Kurstagen Patienten auf Langeoog die Möglichkeit geboten, sich während des Kurses behandeln zu lassen.

Mögliche Folgetermine für die Fortsetzung des Lehrgangs „Zusatzqualifikation Chirotherapie / Manuelle Medizin“ in Hannover:

13.05. – 17.05.2013
30.08. – 01.09.2013
06.12. – 08.12.2013
21.03. – 23.03.2014
22.06. – 28.06.2014
03.10. – 05.10.2014
08.02. – 14.02.2015

Teilnehmerzahl: 30

Preis:

560,00 Euro inkl. Vorträgen, Fährrkarte u. Gepäckgutschein

Für die vollständige Teilnahme an diesem Kurs erhalten Sie **40 Fortbildungspunkte**.

VORMITTAGSKURSE (inkl. Vorlesungen)

HV01

Aus Fehlern lernen

Montag, 13.05. bis Freitag, 17.05.2013, jew. 11.00 – 13.00 Uhr

Referenten: *J. Neu*
Prof. U. Hüttemann
Dr. Th. Suermann

In Zusammenarbeit mit der Ärztlichen Schlichtungsstelle der Norddeutschen Ärztekammern werden wir in einer Seminarreihe Fälle aus der Praxis vorstellen und mit Ihnen diskutieren. Wir alle lernen in unserer täglichen Praxis sicher am meisten aus Fehlern, die uns entweder selbst oder aber unseren Kollegen unterlaufen. Ziel unserer Seminarreihe ist es, anhand vorgestellter Fälle für unsere eigene Praxistätigkeit Lehren zu ziehen.

Montag	Einführung
Dienstag	Fälle aus der Kardiologie
Mittwoch	Fälle aus der Gastroenterologie
Donnerstag	Fälle aus der Pulmologie
Freitag	Fälle resultierend aus Medikationsfehlern

- Systematik:**
- a) Fallvorstellung (Anamnese, Befunde)
 - b) Entwicklung der Diagnose, Differenzialdiagnose. Überlegungen etc. gemeinsam mit dem Auditorium.
 - c) Welche Fehler wurden gemacht?
 - d) Guidelines

Teilnehmerzahl: 15

Preis:

360,00 Euro inkl. Vorträgen, Fahrkarte u. Gepäckgutschein
150,00 Euro als zusätzlich gebuchter Kurs

Für die vollständige Teilnahme an diesem Kurs erhalten Sie **10 Fortbildungspunkte**.

HV02

Balintgruppe

Montag, 13.05. bis Freitag, 17.05.2013, jew. 10.45 Uhr – 13.15 Uhr

Referent: Prof. Ch. Möller

Balintgruppen sind Arbeitsgruppen, die sich treffen, um über „Problempatienten“ aus ihrer täglichen Praxis zu sprechen. Das Ziel ist eine verbesserte Arzt/Therapeuten-Patienten-Beziehung, die schließlich zu einem verbesserten Verständnis und einer verbesserten Behandlung des Patienten führen soll. Die Methode wurde nach Michael Balint, einem Psychiater und Psychoanalytiker ungarischer Herkunft, benannt. Das wichtigste methodische Element der Balintgruppen-Arbeit ist der freie Bericht über ein Fallbeispiel. In der Regel schildert ein Gruppenteilnehmer eine Begegnung mit einem Patienten. Die Gruppe untersucht dann gemeinsam im freien kollegialen Gespräch, in freier Assoziation und Phantasie, die daraus erkennbare Arzt-Patienten-Beziehung. *„Unser Hauptziel war die möglichst gründliche Untersuchung der ständig wechselnden Arzt-Patienten-Beziehung, das heißt das Studium der Pharmakologie der Droge Arzt“* sagt Balint. Er verglich also die Wirksamkeit des Arztes mit einem Arzneimittel, das erwünschte und unerwünschte Wirkung haben kann. Es entsteht dadurch ein erweitertes Bild der problematischen Beziehung, welches später einen veränderten, meist hilfreichen Zugang zum Patienten ermöglicht. Es sind keine Vorerfahrungen notwendig.

Das Angebot richtet sich an Therapeuten und Ärzte unterschiedlicher Fachrichtungen und an Weiterbildungsassistenten, die die Balint-Gruppe im Rahmen ihrer Weiterbildung absolvieren müssen. Der Referent ist von der Ärztekammer und der Balintgesellschaft anerkannter Balintgruppenleiter. Die Stunden können auf die Weiterbildung angerechnet werden. Auf Wunsch kann die Gruppe in Hannover fortgesetzt werden.

Teilnehmerzahl: 12

Preis:

**360,00 Euro inkl. Vorträgen, Fahrkarte u. Gepäckgutschein
150,00 Euro als zusätzlich gebuchter Kurs**

Für die vollständige Teilnahme an diesem Kurs erhalten Sie **13 Fortbildungspunkte**.

HV03

Diabetes kompakt – Diabetes in der täglichen Praxis

Grundlagen, Therapieoptionen, praktische Umsetzung

Montag, 13.05. bis Freitag, 17.05.2013, jew. 11.00 – 13.15 Uhr

Referenten: *Dr. O. Ney*
Dr. Dr. W. Schröter
Dr. Chr. Nagel-Reuper

Themen

- Diagnostik des Diabetes mellitus
- Wichtige Grundlagen der Diabetesbehandlung
- Notwendige Untersuchungen, praktische Durchführung der Fußuntersuchung
- Diabetesbehandlung – Therapieoptionen und deren praktische Umsetzung
- Praxishilfen, Insulinpläne, DMP
- Folgeerkrankungen
- Häufige Fallstricke und deren Lösung
- Grundlagen der Diabetesschulung - Soziales

Das Seminar soll zu einer Diabetesbehandlung auf dem aktuellen Stand der Leitlinien beitragen. Alle praktisch relevanten Themen und Fallstricke werden bearbeitet. Wissenschaftliche Daten werden nur soweit für die Praxis notwendig vorgestellt.

Ganz banale, aber für die praktische Arbeit wichtige Probleme werden vorgestellt: z.B. richtige Insulinapplikation, Auswahl der Spritzstelle usw.

Die Referenten sind erfahrene Diabetologen, die in jahrelanger Arbeit sowohl in der Klinik, als auch in der diabetologischen Schwerpunktpraxis umfangreiche Erfahrung gesammelt haben. Sie sind bekannt aus zahlreichen Praxis-Seminaren.

Teilnehmerzahl: 30

Preis:

360,00 Euro inkl. Vorträgen, Fahrkarte u. Gepäckgutschein
150,00 Euro als zusätzlich gebuchter Kurs

Für die vollständige Teilnahme an diesem Kurs erhalten Sie **11 Fortbildungspunkte**.

HV04

Neurologie

Praktische neurologische Differenzialdiagnose

Montag, 13.05. bis Freitag, 17.05.2013, jew. 11.00 – 13.30 Uhr

Referent: Prof. Dr. R. Rohkamm

Ohne zutreffende Diagnose keine sinnvolle Therapie. Ein Merkmal der Neurologie ist, dass zur Diagnose und Differenzialdiagnose meistens der gesunde ärztliche Verstand und einige Fingerfertigkeiten ausreichend sind. Dies soll der diesjährige Kurs für die häufigsten neurologischen Krankheiten vermitteln: durch Anamnese und Untersuchung des Patienten die größtmögliche Annäherung an die Diagnose zu erreichen. Der Radiologe kann dann nur noch Ihre (Differenzial-)Diagnose bestätigen. Ein Manuskript wird zum Kursbeginn ausgehändigt.

Programm

Montag	„Mir ist immer so schwindelig ...“ Schwindel, Unsicherheit, Gangstörungen
Dienstag	„Bin so vergesslich und tüdelig geworden ...“ Verwirrt und vergesslich, kognitive und mnestiche Störungen
Mittwoch	„Da war ich plötzlich weg gewesen ...“ Akute Bewusstseinsstörungen
Donnerstag	„Kommen Sie bitte ganz schnell ...“ Häufige neurologische Notfälle
Freitag	„Dauernd diese Kopfschmerzen ...“ Akute und chronische Kopfschmerzen

Jeweils zu den Themenschwerpunkten:

- Untersuchung in der Praxis
- Differenzialdiagnose
- Sinnvolle Zusatzdiagnostik

Literatur:

Bassetti, C.L., Mumenthaler, M.: *Neurologische Differenzialdiagnostik*. Thieme, Stuttgart, 2012
 Diener, H.C. et al.: *Leitlinien für Diagnostik und Therapie in der Neurologie*. Thieme, Stuttgart, 2012 (unter www.dgn.org sind die Leitlinien abrufbar)
 Gehlen, W., Delank, H.-W.: *Neurologie*. Thieme, Stuttgart 2010
 Grehl, H., Reinhardt, F.: *Checkliste Neurologie*. Thieme, Stuttgart 2012
 Rohkamm, R.: *Taschenatlas Neurologie*. Thieme, Stuttgart 2008

Teilnehmerzahl: 25

Preis:

360,00 Euro inkl. Vorträgen, Fahrkarte u. Gepäckgutschein

150,00 Euro als zusätzlich gebuchter Kurs

Für die vollständige Teilnahme an diesem Kurs erhalten Sie **13 Fortbildungspunkte**.

HV05

„Der will einfach nicht!“

Motivationsförderung in der Praxis – Basiskurs Motivational Interviewing

Montag, 13.05. bis Freitag, 17.05.2013, jew. 11.00 – 13.00 Uhr

Referentin: *Fr. Dipl.-Psych. Dr. A. Lippert*

Das Motivational Interviewing ist ein kurzeitorientiertes Verfahren, das ursprünglich für die Behandlung Suchtkranker entwickelt wurde, um Veränderungs- und Therapiemotivation zu fördern. Aber nicht nur in der Suchttherapie spielen Motivationsprobleme eine erhebliche Rolle, sie tauchen auch bei vielen anderen psychosomatischen und somatischen Störungen im Rahmen der Therapie immer wieder auf.

Die Effizienz von Behandlungsmaßnahmen hängt vielfach gerade bei chronischen Erkrankungen, wie z.B. Diabetes, Herz-Kreislaufproblemen oder Adipositas maßgeblich von der Eigeninitiative des Patienten ab. Dabei fordern Ärzte von ihren Patientn, dass diese doch motiviert sein müssten, um ihre Gesundheit selbst aktiv zu fördern und erwarten daher Mitarbeit bei den unterschiedlichsten Therapieempfehlungen, wie z.B. Ernährungsumstellung, körperliche Bewegung oder dem Erlernen von Entspannungs- und Stressbewältigungsverfahren. Dabei wird übersehen, dass die meisten dieser Interventionen zunächst viel „Investition“ und Aufwand von Seiten des Patienten verlangen, ehe sich erwünschte und als angenehm erlebte Veränderungen einstellen. Daher ist die Compliance dieser Maßnahmen oft nur sehr mäßig. Mit „Druck“ auf die mangelnde Motivation des Patienten zu reagieren, führt dabei nur selten zum gewünschten Erfolg, ebensowenig wie plakative Tipps und Lösungsstrategien. Dies frustriert sowohl Behandler wie auch deren Patienten.

Statt aber Motivation vom Patienten („Es geht doch um seine Gesundheit, also muss er doch motiviert sein, etwas für sich zu tun...“) als Voraussetzung für Therapie zu fordern, scheint es hilfreicher, gezielt Interventionen zur Förderung von Motivation einzusetzen. Hierzu bietet sich das Motivational Interviewing als evidenzbasierte Methode an. Sie erweist sich auch jenseits des Suchtbereichs als effektiv und findet sich u.a. auch schon in Leitlinienempfehlungen, wie z.B. beim Diabetes.

Die Teilnehmer sollen in diesem Workshop zum einen die theoretische Basis von Motivationsprozessen als auch die zentralen Annahmen des Motivational Interviewing kennen lernen. Schwerpunkt aber ist der Erwerb von praxisnahen Kompetenzen anhand von zahlreichen Übungen. Dazu sollen Basistechniken so vermittelt werden, dass die Teilnehmer sie im Anschluss in ihrem Tätigkeitsfeld direkt einsetzen können.

Teilnehmerzahl: 20

Preis:

**360,00 Euro inkl. Vorträgen, Fahrkarte u. Gepäckgutschein
150,00 Euro als zusätzlich gebuchter Kurs**

Für die vollständige Teilnahme an diesem Kurs erhalten Sie **10 Fortbildungspunkte**.

HV06

Aktuelle Schnittbildverfahren - Was ist zu beachten?

Montag, 13.05. bis Freitag, 17.05.2013, 11.00 – 13.00 Uhr

Referent: *PD Dr. T. Kirchhoff*

Die Schnittbildverfahren (v.a. CT und MRT) haben in den letzten Jahren weitere erhebliche Fortschritte vollzogen und traditionelle Verfahren partiell verdrängt. Der anfordernde Arzt steht vor einer Vielzahl neuer Techniken, die es zu überblicken gilt:

- Welche Bildgebung sollte ich bei welcher Fragestellung anfordern?
- Was ist neu?
- Was wird kommen?
- Was ist bei den unterschiedlichen Verfahren zu bedenken?
- Wann ist die Kontrastmittelgabe erforderlich?

Sie erhalten im Rahmen des Kurses einen Überblick über die gängigen Fragen und typischen Problemstellungen aus Sicht des Radiologen. Weiterhin werden zahlreiche Fallbeispiele aus der täglichen Praxis hinsichtlich Technik, Durchführung, Befundung, Diagnose und Differentialdiagnose sowie auch ihrer Limitationen und Fehlermöglichkeiten gemeinsam erarbeitet.

Programm

Montag	Einführung
Dienstag	Abdomen
Mittwoch	Thorax
Donnerstag	Muskuloskeletal
Freitag	Neuro / Allgemeines

Teilnehmerzahl: 15

Preis:

360,00 Euro inkl. Vorträgen, Fahrkarte u. Gepäckgutschein

150,00 Euro als zusätzlich gebuchter Kurs

Für die vollständige Teilnahme an diesem Kurs erhalten Sie **10 Fortbildungspunkte**.

HV07

Theorie und Praxis der Neuen Rückenschule

Kurs für Fortgeschrittene

Montag, 13.05. bis Freitag, 17.05.2013, jew. 11.00 – 13.00 Uhr

Referent: U. Kuhnt

Nach den aktuellen Studien (vgl. Hildebrandt 2012) sind die Hauptursachen für Rückenschmerzen psychosoziale Belastungen, Arbeitsunzufriedenheit, Bewegungsmangel, Zwangshaltungen, schweres Heben und Tragen und muskuläre Defizite.

Das Präventionsangebot „Neue Rückenschule“ nach den Richtlinien der Konföderation der deutschen Rückenschulen (KddR) zielt vorrangig auf

- Verbessern der Körperwahrnehmung und Körpererfahrung,
- Verbessern der motorischen Grundeigenschaften „Koordinative Fähigkeiten, Kraft- und Dehnfähigkeit,
- Fördern der körperlichen Aktivität im Alltag
- Fördern von wirbelsäulen- und gelenkfreundlichen Bewegungsverhalten im Beruf und in der Freizeit,
- Fördern der individuellen Ressourcen zur Vermeidung und zum Abbau von Risikofaktoren und -verhalten,
- Vermeiden der Chronifizierung von Rückenschmerzen
- Stärken von psychosozialen Gesundheitsressourcen,
- Vermitteln von Übungen für das individuelle Training,
- Sensibilisieren für rückengerechte Verhältnisse (z. B. Bürostuhl, Autositz, Fahrrad, Schuhe, Bettsystem)

In diesem Seminar erfahren die Teilnehmer praxisorientiert die wohltuende Wirkung einer erlebnis- und freudbetonten Haltungs- und Bewegungsschulung. Koordinationsübungen mit Musik, Kräftigungs- und Dehnübungen und variationsreiche Entspannungselemente sind wichtige Bestandteile des Seminars. Die thematischen Schwerpunkte der einzelnen Seminartage umfassen:

Montag

Einführung in das Seminar, Gymnastik mit Musik, das aufrecht-dynamische Sitzverhalten, Bewusstmachen der Beckenstellung, Feldenkraisuhr, Ergonomie im privaten Umfeld (Teil1), Therabandgymnastik, funktionelle Gymnastik, Entspannung.

Dienstag

Der aufrecht-dynamische Stand, Feldenkrais-Übung: „Baum im Wind“, Fußgymnastik, Einsatz der Balance-Pads, Brasiltraining, funktionelle Gymnastik, Entspannung.

Mittwoch

Koordinationsübungen mit Musik, Übungen mit dem Turnstab, Kurzhanteltraining, Gymstick-Training, Pilates-Übungen, Ergonomie im privaten Umfeld (Teil 2), Entspannung.

Donnerstag

Einsatz des Flexibars, des Fitballes und des Redondoballs. Rückenschule für Kinder. Stress und Rückenschmerzen. Das Stressmodell nach Kaluza „Sicher und gelassen im Stress“, Progressive Muskelentspannung.

Freitag

Betriebliche Gesundheitsförderung unter besonderer Berücksichtigung der arbeitsplatzbezogenen Rückenschule, Ergonomie in der Arbeitswelt, Auswertung und Abschluss des Seminars.

Der Fortgeschrittenenkurs eignet sich für Teilnehmer, die bereits Rückenschulerfahrungen gesammelt haben und sich etwas stärker trainieren möchten.

Bitte bringen Sie Sportsachen mit.

Teilnehmerzahl: 20

Preis:

360,00 Euro inkl. Vorträgen, Fahrkarte und Gepäckutschein
150,00 Euro als zusätzlich gebuchter Kurs

Für die vollständige Teilnahme an diesem Kurs erhalten Sie **10 Fortbildungspunkte**.

HV08 / HV09 / HV10

Update Allgemeinmedizin-classik

Jeweils Montag, 13.05. bis Freitag, 17.05.2013, tägl. 11.00 – 13.00 Uhr

Leitung: *Dr. H.-M. Mühlenfeld*

Referenten: *Dr. G. Egidi
Dr. U. Popert
Dr. D. Sturm
Dr. G. B. Wüstenfeld
Dr. W. Blank
Dr. K. Gebhardt
Dr. G. Schmiemann
Dr. A. Simmenroth-Nayda
Dr. I. Gágyor
R. Bernau
T. Schumacher
H. Diederichs-Egidi*

Es werden drei Seminare mit gleichem Inhalt angeboten, die 70 % der täglichen Beratungsanlässe in der Hausarztpraxis abdecken. Zielgruppe sind Kolleginnen und Kollegen mit bereits mind. 4-jähriger Berufserfahrung, da jeweils nur Neuerungen oder besonders wichtige Basisinhalte angesprochen werden. Diese hohe Informationsdichte erlaubt es, innerhalb der einen Woche dreiviertel der täglichen Praxis anzusprechen. Als Nebeneffekt erfüllt diese Fortbildungsveranstaltung in Kombination mit einem Nachmittagskurs alle Kriterien aller z.Z. laufenden DMP Programme, so dass die Kolleginnen und Kollegen zeitgleich (und eben hocheffektiv) ihre Fortbildungspflicht für diese Programme abgedeckt haben.

Neben dem „lernzentrierten“ Ansatz finden sich als integraler Bestandteil der Module Patientenflyer, Kurzübersichten, Lernerfolgskontrollen und weiterführende Hintergrundliteratur, die die Teilnehmer auf einer CD und als Handout erhalten.

Bei thematischer Überschneidung mit einem eventuell zusätzlich angewählten Nachmittagsseminar ist nach Rücksprache mit dem Referenten ein stundenweiser Wechsel in den Parallelkurs möglich.

Programminhalte (nachfolgende Themen werden erstmals angeboten):

- Antibiotika
- Fahreignung
- Freude mit Formularen
- Kleine Attestkunde
- Rehabilitation
- Kopfschmerz
- Altersadaptierter Check
- Partizipative Entscheidungsfindung bei Tumorerkrankungen

- Psychoonkologie
- Polypharmazie
- Unfälle in der Praxis
- Borreliose, MRSA
- Darmkrebsscreening
- Rheuma
- Sexuelle Störungen
- Sportverletzungen
- Migranten in der Praxis
- Senioren in der Praxis
- Wundtipps
- Ethischen Konflikte in der Praxis
- Tabus in der hausärztlichen Konsultation

Teilnehmerzahl: jew. 25

Preis pro Seminar:

360,00 Euro inkl. Vorträgen, Fahrkarte u. Gepäckgutschein

150,00 Euro als zusätzlich gebuchter Kurs

Für die vollständige Teilnahme an einem dieser Kurse erhalten Sie jew. **10 Fortbildungspunkte**.

HV11

Cook mal, Doc!

Empfehlungen und Rezepte (nicht nur) zu ernährungsmitbedingten Erkrankungen - leicht erklärt und nachgekocht!

Montag, 13.05. bis Freitag, 17.05.2013, jew. 11.00 – 14.00 Uhr

Referentinnen: *Fr. K. Schlüter*
Fr. H. Strube

„Gesund und vollwertig zu essen, ist zu teuer, zu kompliziert und wo bleibt der Genuss?“

„Bei hohen Cholesterinwerten darf man keine Eier und keine Butter essen“.

„Als Diabetikerin benötige ich doch spezielle Diätprodukte, aber ich muss jeden Tag für meine Familie kochen. Da kann ich für mich doch nicht noch extra eine Diät zubereiten!“

„Schweinefleisch ist bei Rheuma ganz verboten.“

„Bei Milchzuckerunverträglichkeit darf ich nur im Reformhaus einkaufen, aber die Stutenmilch (ist die lactosefrei, Herr / Frau Doktor?) lasse ich mir dann vom Bio-Hof schicken.“

Kennen Sie diese Aussagen von Ihren Patienten? Als Arzt / Ärztin erwartet der Patient von Ihnen als Vertrauensperson eine praxisnahe Aufklärung und Orientierung über die zahlreichen und oft widersprüchlichen Ernährungsempfehlungen. Vielleicht sind Sie aber manchmal ebenso verwirrt oder es fehlen Ihnen die motivierenden Argumente gegenüber Ihrem Patienten, die empfohlene Ernährungsweise umzusetzen?

Wir möchten Ihnen in unserem ersten ernährungsmedizinischen Kochkurs die aktuellen Empfehlungen zur Prävention und zu den häufigen ernährungsmitbedingten Erkrankungen nicht nur in der Theorie vermitteln. Der Schwerpunkt des Kurses liegt in der gemeinsamen Zubereitung und hat das Ziel, Sie für „gesundheitsförderliches Essen und Trinken“ zu sensibilisieren.

Denn: Ärztliche Ratschläge „zur gesunden Ernährung“ sind gut und schön, aber es geht doch nichts über die praktische persönliche Erfahrung am Herd. Wir kochen deshalb gemeinsam leckere, einfache und alltagstaugliche Rezepte zu einzelnen Ernährungsthemen. **Motto:** Kochen - genießen - kommunizieren! Im Praxis-Koch-Gespräch mit uns und Ihren Kollegen können wir zusammen überzeugende Argumente für eine Ernährungsumstellung Ihrer Patienten finden.

Programm

Montag

Einführung in den Kurs und in die Lehrküche.

Vollwertig Essen & Trinken mit Genuss – schnell gemacht und doch gut!

Aktuelle Ernährungsempfehlungen der DGE in Theorie und Praxis.

Dienstag

Ölwechsel für den Salat

Essen & Trinken bei Herz-Kreislaufkrankungen und Diabetes mellitus.

Mittwoch

Fleischlos glücklich?

Essen & Trinken bei Rheuma

Donnerstag

Schlemmen statt Verzicht

Essen & Trinken bei Lebensmittel-Intoleranzen

Freitag

Das Beste zum Schluss: Frisch aufgetischt!

Wir bereiten ein feines Pfingst-Menü zu.

Auswertung und Abschlussrunde.

Teilnehmerzahl: 12

Preis:

410,00 Euro inkl. Vorträgen, Fahrkarte u. Gepäckgutschein

200,00 Euro als zusätzlich gebuchter Kurs

Für die vollständige Teilnahme an diesem Kurs erhalten Sie **16 Fortbildungspunkte**.

HV12

Gynäkologie / Urologie

Montag, 13.05. bis Freitag, 17.05.2013, jew. 11.00 – 13.00 Uhr

Referenten: *Dr. Ch. Reiche*
PD Dr. F. Wawroschek

Dieses Seminar bietet Ihnen einen Überblick der wichtigsten und häufigsten Krankheitsbilder der Gynäkologie und Geburtshilfe und ihrer operativen bzw. konservativen Versorgung. Eine praxisnahe Darstellung von Diagnostik und aktuellen Therapieempfehlungen zu Infektionen, Hormonen, gynäkologischer Onkologie, Beckenbodenveränderungen und Harninkontinenz vermitteln Wissen für die Hausarztpraxis.

Sie erhalten im zweiten Kursteil einen aktuellen Überblick der wichtigsten urologischen Erkrankungsbilder in Diagnostik sowie operativer bzw. konservativer Versorgung. Alltägliche Fragen zu Vorsorge, neuen Techniken und individualisierten Therapieempfehlungen werden ausführlich dargestellt und diskutiert. Die Schwerpunkte dieses Kurses sind die Bedeutung dieser Techniken und Behandlungspfade für die Prä- und Post-Betreuung im Alltag sowie mögliche Komplikationen und deren Behandlung.

Dank praxisnaher Darstellung und interaktiver Diskussion können relevante Themen umfangreich besprochen werden

Teilnehmerzahl: 20

Preis:

360,00 Euro inkl. Vorträgen, Fahrkarte u. Gepäckgutschein
150,00 Euro als zusätzlich gebuchter Kurs

Für die vollständige Teilnahme an diesem Kurs erhalten Sie **10 Fortbildungspunkte**.

HV13

Interdisziplinäre Fallkonferenz mit Experten aus Unterzentren des ZSE

Montag, 13.05. bis Freitag, 17.05.2013, jew. 11.00 – 13.30 Uhr

Leitung: *Prof. M. Stuhmann-Spangenberg*

Referenten: *Prof. A. Das*
Prof. S. Petri
Fr. Prof. B. Schlegelberger
Prof. R. Seifert
Fr. Prof. A. Wagner
Fr. Dr. C. Zeidler

Es werden Fälle aus den verschiedenen Unterzentren des Zentrums für Seltene Erkrankungen an der Medizinischen Hochschule Hannover vorgestellt. Diese Fälle werden beispielhaft interdisziplinär und interaktiv diskutiert. Es soll ein Einblick in die Vorgehensweise und die Möglichkeiten des Zentrums gegeben werden.

Teilnehmerzahl: 50

Preis: 360,00 Euro inkl. Vorträgen, Fahrkarte u. Gepäckutschein
150,00 Euro als zusätzlich gebuchter Kurs

Für die vollständige Teilnahme an diesem Kurs erhalten Sie **13 Fortbildungspunkte**.

HV14

Orthopädie

Montag, 13.05. bis Freitag, 17.05.2013, jew. 11.00 – 13.00 Uhr

Referent: Dr. C. Rieger

Programm

- Montag** *Der Rücken*
- Anatomie
 - Untersuchung
 - Differentialdiagnostik
 - Indikationen zur Bildgebung
 - konservative Therapie
 - interventionelle Schmerztherapie
 - Indikationen zur operativen Therapie
- Dienstag** *Die Schulter*
- Anatomie
 - Untersuchung
 - Differentialdiagnostik
 - Indikationen zur Bildgebung
 - konservative Therapie
 - Indikationen zur operativen Therapie
- Mittwoch** *Hüfte und Knie*
- Anatomie
 - Untersuchung
 - Differentialdiagnostik
 - Indikationen zur Bildgebung
 - konservative Therapie
 - Indikationen zur operativen Therapie
- Donnerstag** *Kinder*
- Skoliose, Rundrücken
 - Hüft- und Kniebeschwerden
 - Der kindliche Fuß
- Freitag** *Überlastungsbeschwerden*
- Sportverletzungen
 - Rheumatoide Arthritis
 - Osteoporose

Teilnehmerzahl: 20

Preis: 360,00 Euro inkl. Vorträgen, Fahrkarte u. Gepäckgutschein
150,00 Euro als zusätzlich gebuchter Kurs

Für die vollständige Teilnahme an diesem Kurs erhalten Sie **10 Fortbildungspunkte**.

HV15

Kleine praktische Chirurgie

Montag, 13.05. bis Freitag, 17.05.2013, jew. 11.00 – 13.00 Uhr,

Leitung: PD Dr. J. Mall

Programm

Montag

Welche Wunde näht man wie?

Grundlagen der Nahttechniken an Haut und Unterhaut, praktische Übungen

Dienstag

Der kleine Hauttumor!

Exzision kleinerer Hauttumoren, Abszessspaltung, Lipom und Atheromentfernungen

Mittwoch

Die Problemwunde

Ältere Wunden, Vakuumtherapie - wann ambulant fortsetzen? Wann auf feuchte Verbände umstellen? Pseudomonasinfektionen in Problemwunden

Donnerstag

Hautplastiken bei Defektwunden

Finger, Extremitäten, Rumpf

Freitag

Überraschungspaket!

Seltene Infektionen und Abszesslokalisationen

Teilnehmerzahl: 20

Preis: 360,00 Euro inkl. Vorträgen, Fahrkarte u. Gepäckgutschein

150,00 Euro als zusätzlich gebuchter Kurs

NACHMITTAGSKURSE

HN01

Notfälle im Kindesalter

Montag, 13.05. bis Freitag, 17.05.2013, jew. 15.00 – 17.00 Uhr

Leitung: Dr. G. Klaunick

Programm

Montag

Besonderheiten im Kindesalter:

- Empfohlene Ausstattung für den Hausarzt
- Unterschiede in Physiologie, Anatomie und Pharmakologie
- Schmerztherapie, Thermoregulation, der schwierige Zugang, Atemwegssicherung und Transport

Dienstag

Pädiatrische Notfälle im Kindesalter:

- akute respiratorische Insuffizienz
- das bewusstseinsgetrübtete Kind
- die anaphylaktische Reaktion
- der plötzliche Kindstod

Mittwoch

Traumatologische und viszeralkirurgische Notfälle im Kindesalter:

- thermische Verletzungen, (Poly-)trauma
- akutes Abdomen und Differentialdiagnosen

Donnerstag

Kindesmisshandlung:

- Bedeutung für die allgemeinärztliche Praxis und Handlungsmöglichkeiten.

Freitag

Reanimation im Kindesalter nach ERC 2010:

- PBLs, PALS: Theorie und Algorithmen
- psychosoziale Betreuung sowie praktische Übungen

Teilnehmerzahl: 20

Preis:

360,00 Euro inkl. Vorträgen, Fahrkarte u. Gepäckgutschein

150,00 Euro als zusätzlich gebuchter Kurs

Für die vollständige Teilnahme an diesem Kurs erhalten Sie **10 Fortbildungspunkte**.

HN02

Interdisziplinäres Seminar Gastroenterologie

Montag, 13.05. bis Freitag, 17.05.2013, jew. 16.00 – 19.00 Uhr

Leitung: Prof. J. Freise
Dr. P. Lange

Referenten: PD Dr. Benter
Dr. M. Brandt
PD Dr. Ch. Jakobeit
Frau Prof. G. Kirchner
Prof. J. Ockenga
Dr. J. Simanowski
Prof. S. Wagner

Zielgruppe des Seminars sind gastroenterologisch interessierte Allgemeinärzte und hausärztlich/fachärztlich tätige Internisten sowie Ass.-Ärzte in der Weiterbildung. Es werden aktuelle, praxisrelevante Informationen zur Diagnostik und Therapie häufiger gastroenterologischer Krankheitsbilder vermittelt.

Themenkomplexe

Leitlinien

- Ausgewählte Leitlinien in der Gastroenterologie und Visceralchirurgie

Leberkrankheiten

- diffuse Lebererkrankungen
Diagnostik im Labor und der Sonographie
- nichtalkoholische Steatohepatitis (NASH)
Diagnostik / Abgrenzung / Therapie / Verlauf
- fokale Leberveränderungen
*sonographische Diagnostik
chirurgische Therapie fokaler Leberveränderungen*
- Hepatitis
aktuelles - 2012 /2013
- Leberzirrhose - Komplikationen
endoskopische und medikamentöse Therapieaspekte
- Leberzellkarzinom
aktueller Stand der Diagnostik und Therapie
- Pankreaserkrankungen
*akute Pankreatitis / chronische Pankreatitis / Pankreaskarzinom
Diagnostik, Therapie und Verlauf*

Aktuelle Literatur

- Erkrankungen der Gallenblase und der Gallenwege
- Update – praxisrelevanter Gastroenterologie – Publikationen
- Alkoholkonsum in Maßen – doch gesund?
- Therapiemaßnahmen bei Alkoholentzug und -Delirium

Anhand von Problemfällen können auch einzelne Krankheitsbilder aus der Praxis besprochen werden. **Bitte evtl. zu besprechende Fallkonstellationen, die zu den obigen Themenkomplexen passen, bis 14 Tage vor Kursbeginn per E-Mail senden an: peter.lange@krh.eu.**

Teilnehmerzahl: 20

Preis: 360,00 Euro inkl. Vorträgen, Fahrkarte u. Gepäckgutschein
150,00 Euro als zusätzlich gebuchter Kurs

Für die vollständige Teilnahme an diesem Kurs erhalten Sie **16 Fortbildungspunkte**.

HN03

Palliativmedizin – Vertiefungskurs

20 Unterrichtseinheiten á 45 Minuten

Montag, 13.05. bis Donnerstag, 16.05.2013, jew. 15.00 – 19.00 Uhr

Leitung: *Dr. R. Prönneke*

Referenten: *Dr. B. Alt-Epping*
Fr. Dr. A. Dörries
Prof. Dr. V. Lipp
Fr. R. Lohmann
Prof. Dr. F. Nauck

Die vier Nachmittage richten sich an alle Ärztinnen und Ärzte mit der Zusatzweiterbildung Palliativmedizin. Eine angemessene Differenzierung der Qualifikation wird nicht nur durch Vermittlung unterschiedlicher Inhalte sondern auch durch die Intensität der Auseinandersetzung mit den entsprechenden Themen erreicht. Vor diesem Hintergrund soll erfahrenen Palliativmedizinern die Gelegenheit zur Aktualisierung ihres Wissens, Reflektion und Erfahrungsaustausch gegeben werden. Inselfaufenthalt und Vertiefungskurs können dazu dienen, erneut Kenntnisse, Haltung und Kraft für weitere (palliativ-)medizinische Tätigkeit zu gewinnen.

Im Vertrag für die spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV) sind 20 Stunden als Fortbildungsverpflichtung für alle an der SAPV-Versorgung beteiligten palliativmedizinisch tätigen Ärzte vorgesehen. Diese 20 Fortbildungsstunden werden mit dem Vertiefungskurs Palliativmedizin erfüllt.

Programm

- Einführung, aktuelles aus der Palliativmedizin
- Politische Entwicklungen
- Ethische Fragestellungen am Lebensende
- Ethische Entscheidungsfindung
- Neues aus der Schmerztherapie
- Therapieoptionen bei gastrointestinaler Symptomatik
- Medikolegale Fragen
- Umgang mit Trauer

Teilnehmerzahl: 20

Preis: 360,00 Euro inkl. Vorträgen, Fahrkarte u. Gepäckutschein
150,00 Euro als zusätzlich gebuchter Kurs

Für die vollständige Teilnahme an diesem Kurs erhalten Sie **20 Fortbildungspunkte**.

HN04

Kardiale Differentialdiagnose: vom Symptom zur Diagnose und Therapie

Montag, 13.05. bis Freitag, 17.05.2013, jew. 15.00 – 18.00 Uhr

Referenten: Prof. C. Weiß
Dr. C. Müller

Der Kurs beschäftigt sich mit den unterschiedlichen Leitsymptomen, die bei kardial erkrankten Patienten immer wieder auftauchen (Angina Pectoris, Luftnot, Synkope, Herzrasen und Palpitationen).

Im Rahmen sollen einzelne Differentialdiagnosen erarbeitet werden und die Wege zur richtigen Diagnose dargestellt werden. Hierbei wird zum einen Wert gelegt auf den klinischen Befund und einfache Standarduntersuchungen, wie EKG. Es soll aber auch der Stellenwert moderner Diagnostika wie Echokardiographie, Computertomographie und das kardiale MRT vorgestellt werden.

Im Rahmen des Seminars wird auch die Bedeutung moderner Therapieverfahren wie Koronarintervention mit PTCA und Stentimplantation, Katheterablation und minimal invasive Verfahren zum Klappenersatz vorgestellt. Hierbei kommt auch die Möglichkeit von elektronischen Implantaten wie der Resynchronisationstherapie bei Herzinsuffizienz zur Darstellung.

Wir hoffen mit diesem Seminar das Interesse an kardiologischer Differentialdiagnostik zu wecken und neue Erkenntnisse über moderne Therapieverfahren darzustellen.

Übersicht:

- Angina Pectoris
- Dyspnoe
- Palpitationen und Schwindel
- Herzrasen

Teilnehmerzahl: 20

Preis: 360,00 Euro inkl. Vorträgen, Fahrkarte u. Gepäckgutschein
150,00 Euro als zusätzlich gebuchter Kurs

Für die vollständige Teilnahme an diesem Kurs erhalten Sie **16 Fortbildungspunkte**.

HN05

Orthopädie / Unfallchirurgie

Montag, 13.05. bis Freitag, 17.05.2013, 16.00 – 18.00 Uhr

Referenten: *Dr. F. Dunai*
 Dr. S. Schwarke

Das Seminar bietet aus dem gesamten Bereich der Orthopädie und Unfallchirurgie einen Überblick über die aktuellen konservativen und operativen Versorgungsmöglichkeiten. Diagnose und Differentialdiagnostik sind wichtige Schritte in der täglichen orthopädischen Routine.

Die wichtigsten orthopädischen und unfallchirurgisch-operativen Techniken werden zusammenfassend vorgestellt, die Konsequenzen für die präoperative Betreuung und das postoperative Handling der Patienten werden aufgezeigt. Ausführlich werden die Innovationen in der operativen orthopädischen Medizin behandelt. Der Themeninhalt soll aus der Praxis für die tägliche Praxis dienen. Für den Austausch eigener Erfahrungen oder Problemanalysen bleibt in der Diskussion ausreichend Raum.

Themenauswahl:

- Diagnose und Differentialdiagnostik in Orthopädie und Unfallchirurgie
- Gelenkersatz an Hüften, Kniegelenken, Sprunggelenk, Schulter und Ellenbogen auch mittels moderner Navigationstechniken
- Osteosynthetische Methoden an Füßen, Hüft-, Knie- und Sprunggelenk sowie Schulter
- Arthroskopische Möglichkeiten an Knie, Hüfte, Schulter und Sprunggelenk
- Aktueller Stand der Wirbelsäulenerkrankungen, konservativer Möglichkeiten und Operationstechniken einschließlich onkologischer Operationen
- Diffizile Fußchirurgie

Teilnehmerzahl: 20

Preis:

360,00 Euro inkl. Vorträgen, Fahrkarte u. Gepäckgutschein
150,00 Euro als zusätzlich gebuchter Kurs

Für die vollständige Teilnahme an diesem Kurs erhalten Sie **10 Fortbildungspunkte**.

HN06

Theorie und Praxis der Neuen Rückenschule

Kurs für Einsteiger

Montag, 13.05. bis Freitag, 17.05.2013, jew. 15.30 – 17.30 Uhr

Referent: U. Kuhnt

Nach den aktuellen Studien (vgl. Hildebrandt 2012) sind die Hauptursachen für Rückenschmerzen psychosoziale Belastungen, Arbeitsunzufriedenheit, Bewegungsmangel, Zwangshaltungen, schweres Heben und Tragen und muskuläre Defizite.

Das Präventionsangebot „Neue Rückenschule“ nach den Richtlinien der Konföderation der deutschen Rückenschulen (KddR) zielt vorrangig auf

- Verbessern der Körperwahrnehmung und Körpererfahrung,
- Verbessern der motorischen Grundeigenschaften „Koordinative Fähigkeiten, Kraft- und Dehnfähigkeit,
- Fördern der körperlichen Aktivität im Alltag
- Fördern von wirbelsäulen- und gelenkfreundlichen Bewegungsverhalten im Beruf und in der Freizeit,
- Fördern der individuellen Ressourcen zur Vermeidung und zum Abbau von Risikofaktoren und -verhalten,
- Vermeiden der Chronifizierung von Rückenschmerzen
- Stärken von psychosozialen Gesundheitsressourcen,
- Vermitteln von Übungen für das individuelle Training,
- Sensibilisieren für rückengerechte Verhältnisse (z. B. Bürostuhl, Autositz, Fahrrad, Schuhe, Bettssystem)

In diesem Seminar erfahren die Teilnehmer praxisorientiert die wohltuende Wirkung einer erlebnis- und freudbetonten Haltungs- und Bewegungsschulung. Koordinationsübungen mit Musik, Kräftigungs- und Dehnübungen und variationsreiche Entspannungselemente sind wichtige Bestandteile des Seminars. Die thematischen Schwerpunkte der einzelnen Seminartage umfassen:

Montag

Einführung in das Seminar, Gymnastik mit Musik, wissenschaftlich belegte Risikofaktoren für die Chronifizierung von Rückenschmerzen, anatomische und physiologische Grundlagen der Wirbelsäule, das aufrecht-dynamische Sitzverhalten, Bewusstmachen der Beckenstellung, Feldenkraisuhr, Bürostuhlergonomie, Therabandgymnastik, funktionelle Gymnastik, Entspannung.

Dienstag

Ziele und Inhalte der Konföderation der deutschen Rückenschulen (WWW.KddR.de). Der aufrecht-dynamische Stand, Feldenkrais-Übung: „Baum im Wind“, Fußgymnastik, fußgerechtes Schuhwerk, Einsatz der Balance-Pads, funktionelle Gymnastik, Entspannung.

Mittwoch

Erarbeiten des rückengerechten Hebens und Tragens, Hebe- Tragehilfen, Übungen mit dem Turnstab, Einführung in die Beckenbodengymnastik, Kurzhanteltraining, Gymstick-Training.

Donnerstag

Einführung in das propriozeptive Training unter Einsatz des Flexibars, des Fitballes und des Redondoballs. Rückenschule für Kinder. Stress und Rückenschmerzen. Progressive Muskelentspannung.

Freitag

Betriebliche Gesundheitsförderung unter besonderer Berücksichtigung der arbeitsplatzbezogenen Rückenschule, Bildschirmverordnung, Auswertung und Abschluss des Seminars.

Der Einsteigerkurs eignet sich für Teilnehmer, die bisher noch keine Rückenschulerfahrungen gesammelt haben.

Bitte bringen Sie Sportsachen mit!

Teilnehmerzahl: 20

Preis:

360,00 Euro inkl. Vorträgen, Fährtkarte und Gepäckutschein

150,00 Euro als zusätzlich gebuchter Kurs

Für die vollständige Teilnahme an diesem Kurs erhalten Sie **10 Fortbildungspunkte**.

HN07

Psychiatrie in der Hausarztpraxis

Kontinuierliche und notfallmäßige hausärztliche Versorgung von Patienten mit psychischen Störungen

Montag, 13.05. bis Freitag, 17.05.2013, jew. 15.00 – 17.30 Uhr

Referentinnen: *Fr. Dr. C. Goesmann*
Fr. Dr. F. Gossé

Die Zahl der Patienten mit psychischen Störungen, deren Ausprägung und das Ausmaß der AU-Tage wegen der sogenannten „F-Diagnosen“ in hausärztlichen Praxen haben erheblich zugenommen. Das heißt, die Notfall- wie die Langzeitbetreuung psychisch Kranker gehören zu den Kernaufgaben hausärztlicher Tätigkeit. Hausärzte müssen sich daher - vor allem auch angesichts des Mangels an niedergelassenen Psychiatern und der Schwierigkeiten, einen Psychotherapieplatz zu finden- intensiv in der Betreuung und Behandlung von Patienten mit psychosomatischen oder psychiatrischen Krankheitsbildern engagieren. Dieser Kurs greift die häufigsten davon auf. Diagnostik und Therapie (Psycho- und Pharmakotherapie, Soziotherapie, rehabilitative, soziale und pflegerische Maßnahmen) und die Kooperation mit Fachärzten, Psychologen, Sozialpsychiatrischen Diensten und der ambulanten Pflege sollen Inhalt des Kurses sein und den Umgang mit diesen oft schwierigen und gefürchteten Patienten erleichtern.

Programm

Montag

Angst und Depression

Diagnostik und Testverfahren. Möglichkeiten der Psychopharmakotherapie. Psychotherapeutische Verfahren.

Dienstag

Die Rolle des Hausarztes in der Diagnostik und Behandlung von Patienten mit schizophrenen Störungen

Ausgehend von der Ätiopathogenese und Epidemiologie schizophrener Störungen wird die Diagnostik und Behandlung der betroffenen Patienten im gemeindepsychiatrischen Versorgungssystem unter besonderer Berücksichtigung der Rolle des Hausarztes vorgestellt und diskutiert.

Mittwoch

Suchtkranke Patienten in der Hausarztpraxis

Der chronisch suchtkranke Patient(in) in der ärztlichen Praxis, typische Problemkonstellationen.

Häufige psychiatrische Komorbiditäten bei Suchterkrankungen und mögliche Behandlungsoptionen.

Donnerstag

Demenz als alltägliche Herausforderung in der hausärztlichen Praxis. Wissenschaftliche Hintergründe und Handlungsempfehlungen

Die Veranstaltung stellt ein Kompendium des umfangreichen Fortbildungsprogramms „Behandlungs-Kompetenz Demenz (BKD)“ dar, das von Herrn Melchinger in Zusammenarbeit mit Hausärzten, Geriatern und Fachwissenschaftlern entwickelt wurde.

Freitag

Psychiatrische Notfälle in der hausärztlichen Praxis

Einfache Verhaltensweisen, Hilfe und Unterstützung beim Umgang mit psychiatrischen Notfällen. Pharmakotherapie. Rechtsgrundlagen der Behandlung.

Teilnehmerzahl: 40

Preis:

360,00 Euro inkl. Vorträgen, Fahrkarte u. Gepäckgutschein

150,00 Euro als zusätzlich gebuchter Kurs

Für die vollständige Teilnahme an diesem Kurs erhalten Sie **13 Fortbildungspunkte**.

HN08

Yoga

Montag, 13.05. bis Freitag, 17.05.2013, jew. 15.30 – 17.00 Uhr

Yogalehrerin: *Fr. J. Rothe*

Yoga ist eine über 5000 Jahre alte Philosophie. Hatha- Yoga oder auch Körper yoga bedeutet aktive, bewusste Entspannung. Die Wirkung beruht auf der Anspannung des Körpers während der Übung und der vollkommenen Entspannung nach der Übung. Bewusst entspannen heißt, die Wirkung im Körper zu spüren: Wärme, Lockerung der Muskulatur, Ruhe, die sich ausbreitet. Yogahaltungen wirken auf die Wirbelsäule, die Muskeln, die Blutgefäße, die Bänder und die Gelenke. Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Hatha-Yoga ist die Atmung. Durch den gleichmäßigen Atemrhythmus wird vor allem das vegetative Nervensystem, das unabhängig von willentlicher Beeinflussung arbeitet (Atmung, Kreislauf, Verdauung und Stoffwechsel) positiv beeinflusst.

Das Seminar besteht aus theoretischen und praktischen Einheiten. Im praktischen Teil wird ein sehr sanfter Yogastil geübt.

Bitte tragen Sie bequeme, ggf. warme Kleidung.

Teilnehmerzahl: 20

Preis: 360,00 Euro inkl. Vorträgen, Fahrkarte u. Gepäckgutschein

150,00 Euro als zusätzlich gebuchter Kurs

Für die vollständige Teilnahme an diesem Kurs erhalten Sie **10 Fortbildungspunkte**.

HN09 / HN10

Update Allgemeinmedizin-forte

Jeweils Montag, 13.05. bis Freitag, 17.05.2013, tägl. 15.00 – 18.30 Uhr
(Freitag, 14.00-17.30 Uhr)

Leitung:	<i>Dr. H.-M. Mühlenfeld</i>
Referenten:	<i>Dr. G. Egidi Dr. U. Popert Dr. D. Sturm Dr. G. B. Wüstenfeld Dr. W. Blank Dr. K. Gebhardt Dr. G. Schmiemann Dr. A. Simmenroth-Nayda Dr. I. Gágyor R. Bernau T. Schumacher H. Diederichs-Egidi</i>

Es werden zwei Seminare mit gleichem Inhalt angeboten, die 70 % der täglichen Beratungsanlässe in der Hausarztpraxis abdecken. Es handelt sich um aktualisierte Seminare aus den Vorjahren, sog. „Dauerbrenner“ Zielgruppe sind Kolleginnen und Kollegen mit bereits mind. 4-jähriger Berufserfahrung, da jeweils nur Neuerungen oder besonders wichtige Basisinhalte angesprochen werden. Diese hohe Informationsdichte erlaubt es, innerhalb der einen Woche dreiviertel der täglichen Praxis anzusprechen. Als Nebeneffekt erfüllt diese Fortbildungsveranstaltung in Kombination mit einem Vormittagsmittagskurs alle Kriterien aller z.Z. laufenden DMP Programme, so dass die Kolleginnen und Kollegen zeitgleich (und eben hocheffektiv) ihre Fortbildungspflicht für diese Programme abgedeckt haben.

Neben dem „lernzentrierten“ Ansatz finden sich als integraler Bestandteil der Module Patientenflyer, Kurzübersichten, Lernerfolgskontrollen und weiterführende Hintergrundliteratur, die die Teilnehmer auf einer CD und als Handout erhalten.

Bei thematischer Überschneidung mit einem eventuell zusätzlich angewählten Nachmittagsseminar ist nach Rücksprache mit dem Referenten ein stundenweiser Wechsel in den Parallelkurs möglich.

Programminhalte (aktualisierte Themen aus den Vorjahren):

- Hypertonie
- Diabetes
- COPD
- KHK
- Herzinsuffizienz
- Multimorbidität

- Arbeitsunfähigkeit
- Gesundheitspolitik
- Demenz
- Depression
- Apoplexie
- Gerinnungshemmer
- Schlechte Nachrichten
- Ausschluss Psychosomatose
- Rückenschmerzen
- Schwieriger Patient
- Mitarbeitermotivation
- Frauenleiden
- Reizdarm
- VERAH
- Palliativmedizin

Teilnehmerzahl: jew. 25

Preis pro Seminar: 360,00 Euro inkl. Vorträgen, Fahrkarte u. Gepäckgutschein
150,00 Euro als zusätzlich gebuchter Kurs

Für die vollständige Teilnahme an einem dieser Kurse erhalten Sie jew. **20 Fortbildungspunkte**.

HN11

Update Allgemeinmedizin-green

Montag, 13.05. bis Freitag, 17.05.2013, jew. 15.00 – 18.30 Uhr
(Freitag, 14.00 - 17.30 Uhr)

Leitung: *Dr. H.-M. Mühlenfeld*

Referenten: *Dr. G. Egidi*
Dr. U. Popert
Dr. D. Sturm
Dr. G. B. Wüstenfeld
Dr. W. Blank
Dr. K. Gebhardt
Dr. G. Schmiemann
Dr. A. Simmenroth-Nayda
Dr. I. Gágyor
R. Bernau
T. Schumacher
H. Diederichs-Egidi

Es wird ein Seminar angeboten, das 70 % der täglichen Beratungsanlässe in einer Hausarztpraxis abdeckt.

Zielgruppe sind Kolleginnen und Kollegen in Weiterbildung, Jungniedergelassene, „Nicht-Allgemeinärzte“.

Neben dem „lernzentrierten“ Ansatz finden sich als integraler Bestandteil der Module Patientenflier, Kurzübersichten, Lernerfolgskontrollen und weiterführende Hintergrundliteratur, die die Teilnehmer auf einer CD und als Handout erhalten.

Programminhalte (aktualisierte Themen aus den Vorjahren):

- Freude mit Formularen
- Kleine Attestkunde
- Umgang mit Fehlern
- Untersuchungskurs
- Partizipative Entscheidungsfindung
- Psychoonkologie
- Harnwegsinfekt
- Thrombose
- Unfälle in der Praxis
- Borreliose, MRSA
- Angst
- Depression
- Mitarbeitermotivation
- Migranten in der Praxis
- Demenz

Teilnehmerzahl: 25

Preis: 360,00 Euro inkl. Vorträgen, Fahrkarte u. Gepäckgutschein
150,00 Euro als zusätzlich gebuchter Kurs

Für die vollständige Teilnahme an diesem Kurs erhalten Sie **20 Fortbildungspunkte**.

HN12

Stressabbau, Bewusstheit für den eigenen Körper und Bewegungslust durch Tango Argentino

Montag, 13.05. bis Freitag, 17.05.2013, jew. 15.30 – 17.00 Uhr

Tanzlehrerin: D. Knoche

Ihnen wird eine einfache Einführung in den Tango Argentino gegeben, die Tanzlererin möchte Sie mit Tangomusik begeistern. Gemeinsam zur Musik gehen, geführt werden und folgen erleben, einfühlsam führen lernen. Durch einfache Bewegungsabläufe lernen Sie, Ihren Körper intensiver in der Musik wahrzunehmen. Beachten Sie die Auswirkungen auf Ihre Körperhaltung und die damit einhergehende Präsenz. Selbst- und Fremdwahrnehmung werden weiter entwickelt und darüber wird der bewusstere Umgang mit dem eigenen Körper gefördert.

Ziel dieses Kurses ist es, körperliche Spannungen und Stress abzubauen und Spaß zu haben.

Vorerfahrungen sind nicht notwendig. Bitte bringen Sie bequemes Schuhwerk mit.

Teilnehmerzahl: 16

Preis: 360,00 Euro inkl. Vorträgen, Fährtkarte u. Gepäckgutschein
150,00 Euro als zusätzlich gebuchter Kurs

Für die vollständige Teilnahme an diesem Kurs erhalten Sie **10 Fortbildungspunkte**.

HN13

Balintgruppe - Schnupperkurs

Montag, 13.05. bis Freitag, 17.05.2013, jew. 15.30 – 18.00 Uhr

Referentin: Dr. H. Ziegert

In der Praxis kommt es täglich zu Begegnungen mit Patienten, deren Krankheitsbild neben somatischen Symptomen auch psychische Anteile aufweist. Im Rahmen der Balintarbeit, d. h. der besonderen Beachtung der Arzt-Patienten-Beziehung, wird versucht, die Kompetenz des Arztes gegenüber diesen Patienten zu erweitern, seine Souveränität zu erhöhen und Neugierde im Hinblick auf diese psychischen Phänomene zu wecken.

Mit Hilfe von Fallschilderungen, die frei aus dem Gedächtnis vorgetragen werden, entwickelt sich in der Balintgruppe ein gemeinsames Gespräch auf der Basis von Gefühlen und Assoziationen, die die Beziehung zwischen Arzt und Patient beleuchten. Der Vorstellung dienen nicht nur fortlaufende Kasuistiken, sondern auch kurze, den Arzt in einer besonderen Form beschäftigende Begegnungen. Das gemeinsame Bemühen um das Verständnis der Arzt-Patient-Beziehung basiert auf Beziehungsaspekten, die zum Teil nicht bewusst sind, auf Erwartungen, Wünschen und Erfahrungen aus früheren Beziehungen des Patienten, möglicherweise auch des Arztes. Das Verstehen der verschiedenen, non-verbalen Botschaften der Arzt-Patient-Begegnung führt zu einem tieferen Verständnis des Patienten und seiner Störung, stellt eine Abwechslung von der Routine der Praxistätigkeit dar und fördert somit die berufliche Motivation.

Das Weiterbildungsangebot ist anrechenbar auf die insgesamt 80 Stunden für "Maßnahmen der psychosomatischen Grundversorgung" nach den EBM-Leistungsinhalten der Nummern 850 und 851 (entsprechend den Psychotherapievereinbarungen vom 27.12.1993); des weiteren für den Zusatztitel „Psychotherapie“ und für sämtliche Facharztausbildungen, für die Balintarbeit gefordert wird (z.B. Gynäkologie).

Eine Fortführung der Balintgruppe in Blockform ist möglich, um noch fehlende Doppelstunden Balintarbeit erhalten zu können. Die Termine können im Kurs abgesprochen werden.

Des weiteren ist die Organisation der Bausteine „Theorie“ und „verbale Interventionstechniken“ für die gesamte psychosomatische Grundversorgung möglich.

Die Kursleiterin ist anerkannte Balint-Gruppenleiterin der Deutschen Balint-Gesellschaft und von der BLAK anerkannte Lehrtherapeutin für psychosomatische Grundversorgung.

Teilnehmerzahl: 14

Preis: 360,00 Euro inkl. Vorträgen, Fahrkarte u. Gepäckgutschein
150,00 Euro als zusätzlich gebuchter Kurs

Für die vollständige Teilnahme an diesem Kurs erhalten Sie **13 Fortbildungspunkte**.

HN14

Umweltmedizinische Exkursionen

Montag, 13.05. bis Freitag, 17.05.2013, jew. 15.00 – 17.00 Uhr

Referenten:
Fr. Dr. M. Wenker
Prof. H. Eckel
U. Garrels
Prof. U. Hüttemann
J. Koller

Mit den Schädigungen der Umwelt bringt der Mensch auch seine eigene Gesundheit in Gefahr. Von besonderer klinischer Relevanz sind hier z.B. die Auswirkungen von Abgasen und Feinstaub auf die Atemwege und das Herz-Kreislaufsystem, die Folgen von Elektrosmog und Lärm, eine vermehrte UV-Strahlenbelastung mit Schädigungen an Haut und Augen oder Klimaveränderungen mit deren Folgen auf das Wetter sowie die Tier- und Pflanzenwelt (neue Allergene, Erreger von Tropenkrankheiten in gemäßigten Zonen).

Die moderne Umweltmedizin betrachtet in diesem Kontext zwei Aspekte: Zum einen benennt sie unter individualmedizinischen Gesichtspunkten zahlreiche (Schad-)Stoffe und Umweltfaktoren, welche die Gesundheit des Einzelnen beeinträchtigen können.

Unter dem Gesichtspunkt „public health“ kommt der Umweltmedizin die Aufgabe zu, gesundheitliche Risiken für die Bevölkerung abzuschätzen und durch geeignete präventive Interventionen abzuwenden.

Zahlreiche Umweltfaktoren können allein oder in Kombination unsere Gesundheit und unser Wohlbefinden positiv, aber auch negativ beeinflussen. Eine gesundheitsfördernde Umwelt bedeutet u.a. reine Luft, sauberes Trinkwasser, gesunde Lebensmittel, natürliche klimatische Bedingungen, saubere Gewässer und eine intakte Natur.

„Gesundheit und Umwelt“ - unter dieser Überschrift bieten die fünf Referenten unter unterschiedlichen fachlichen Schwerpunkten umweltmedizinische Exkursionen an. Das staatlich anerkannte autofreie Nordseeheilbad Langeoog ist hierfür hervorragend geeignet: Ein 14 Km langer naturbelassener Sandstrand ohne künstliche Befestigungen, das Weltnaturerbe Wattenmeer mit seiner Artenvielfalt, die Dünenlandschaften mit ihrer einzigartigen Vegetation und das kleine Inselwäldchen sind Exkursionsziele, an denen umweltmedizinische Teilaspekte erörtert, vor allem aber positive gesundheitliche Auswirkungen „erfahren“ werden.

Bitte unbedingt **Fahrräder** mitbringen!

Teilnehmerzahl: 20

Preis: 360,00 Euro inkl. Vorträgen, Fährrkarte u. Gepäckutschein
150,00 Euro als zusätzlich gebuchter Kurs

Für die vollständige Teilnahme an diesem Kurs erhalten Sie **10 Fortbildungspunkte**.

HN15

Arzneitherapeutisches Seminar

Montag, 13.05. bis Freitag, 17.05.2013, jew. 15.00 – 18.15 Uhr; Freitag 14.00 – 17.00 Uhr

Referenten: *Dr. H. Wille*
Dr. U. Weißenborn

Programm:

Montag

- Begrüßung
- Neue Arzneimittel
- Aggregationshemmer
- Dyspepsie

Dienstag

- AM-Therapie in der Schwangerschaft
- Update Osteoporose
- Update Herzkreislauf-Erkrankungen

Mittwoch

- Update Antibiotika
- Unerwünschte Arzneimittel-Wirkungen und Rückrufe
- Neue orale Antikoagulanzen

Donnerstag

- AM-Interaktionen
- Update Nicht-Tumor-Schmerztherapie
- (Rücken, Arthrose, Neuropathie, Migräne)
- Update COPD

Freitag

- Beantwortung von Fragen der Teilnehmer
- Update Thrombose-Therapie und -Prophylaxe
- Parkinson

Teilnehmerzahl: 30

Preis: 360,00 Euro inkl. Vorträgen, Fahrkarte u. Gepäckgutschein
150,00 Euro als zusätzlich gebuchter Kurs

Für die vollständige Teilnahme an diesem Kurs erhalten Sie **18 Fortbildungspunkte**.

WEITERE KURSE UND SEMINARE

(Buchung und Besuch nur ohne morgendliche Vorträge der Hauptveranstaltung)

KS01

Psychosomatische Grundversorgung (Teil 1 und 2)

(20 Std. theoretische Grundkenntnisse, 30 Std. verbale Interventionstechniken)

Sonntag, 12.05. bis Freitag, 17.05.2013, jew. 09.30 – 13.00 Uhr und 14.30 – 18.00 Uhr
(Freitag bis 17.00 Uhr)

ACHTUNG: KURSBEGINN BEREITS SONNTAG, 12.05.2013!

Referenten:
Dr. H.J. Hentschel
Dr. H. Busch
Fr. Prof. Dr. A. Kersting
Fr. A. Vlamynek

Das Ziel dieses Seminars ist es, die Bedeutung der Arzt- und Patienten-Beziehung und psychosozialer Faktoren für Entstehung und Verlauf von körperlichen Krankheiten aus allen Gebieten zu erfassen. Wie durch veränderte Beziehungsgestaltung die Erkrankungen mit zu beeinflussen sind, soll erlernt und geübt werden.

Zu Beginn des Seminars wird ein allgemeines Verständnis besonders vom körperlichen und affektiven Reagieren von Menschen erlebbar gemacht. Danach werden die theoretischen Grundkenntnisse über Diagnostik von und Umgang mit häufigen psychosomatischen Symptomkomplexen vermittelt.

Jeder Vor- und Nachmittag beginnt mit Theorie über eine Erkrankung (somatoforme Störung, Schmerzstörung, Angststörung, Essstörung, Depression, akute Belastungsreaktion, Posttraumatische Belastungsstörung, Anpassungsstörungen bei organischen Erkrankungen, Sucht, Krisenmanagement, Probleme beim Altern) sowie einer Fallvorstellung dazu. Danach werden Prinzipien der Gesprächsführung und Behandlung dargestellt, im Rollenspiel geübt und die Erfahrungen dabei ausgewertet.

Skripte zum Kurs werden zur Verfügung gestellt.

Programm

Sonntag

- Möglichkeiten und Grenzen der Psychosomatischen Grundversorgung.
- Arzt-Patienten-Beziehung
- Verbale Interventionstechnik: Gesprächsrahmen und Arzt-Patienten-Beziehung
- Somatoforme Störungen; Schmerzstörungen
- Verbale Intervention: Bio-psycho-soziale Anamnese

Montag

- Depression; Umgang mit Suizidalität
- Verbale Intervention: Offene und geschlossene Fragen
- Angststörungen; Salutogeneseorientierte Behandlung
- Verbale Intervention: Subjektives Krankheitskonzept von Arzt und Patient

Dienstag

- Umgang mit Persönlichkeitsstörungen; Adipositasbehandlung
- Verbale Intervention: Lösungsorientierte positive Konnotation
- Traumatisierungsverarbeitung, PTSD, Familienmedizin
- Verbale Intervention: Paar- und Familiengespräche

Mittwoch

- Krankheitsbewältigung (Coping) bei Carzinomerkrankungen, Umgang mit „schwierigen“ Patienten
- Verbale Intervention: Stützende Gespräche und Ressourcenaktivierung
- Entwicklung und Behandlung von Burnout und Krisen, Psychosomatik der Sexualität
- Verbale Intervention: Sexualanamnese, Paargespräche

Donnerstag

- Sucht; Anorexia und Bulimia nervosa
- Verbale Intervention: „emotionale“ Gesprächssituationen, Konfrontation
- Psychische Bewältigungsmuster, Umgang mit Krankheit und Altern
- Verbale Intervention: Erklärungen und Zusammenfassungen im Gespräch

Freitag

- Therapieverfahren – Therapiemöglichkeiten und -grenzen
- Verbale Intervention: Überweisung zu Facharzt, Klinik, Reha, Selbsthilfe
- Kursresümee: Was hat sich für den kursteilnehmenden Arzt verändert?
- Verbale Intervention: Behandlungsplanung und Abschluss der Behandlung im Gespräch

Teilnehmerzahl: 30

Preis: 615,00 Euro inkl. Fahrkarte u. Gepäckgutschein

Für die vollständige Teilnahme an diesem Kurs erhalten Sie **50 Fortbildungspunkte**.

KS02

Suchtmedizinische Grundversorgung

(50-Std.-Kurs zur Erlangung der Zusatzbezeichnung)

Sonntag, 12.05. bis Freitag, 17.05.2013, jew. 09.15 - 13.00, 14.30 - 18.00 Uhr

ACHTUNG! KURSBEGINN BEREITS SONNTAG, 12.05.2013!

Leitung: *Dr. K. Cimander*
Fr. Prof. U. Havemann-Reinecke

Referenten: *Fr. Dr. A. Lippert*
Fr. C. Lüdecke
Prof. Dr. Ch. Möller
Prof. Dr. W. Poser
Dr. G. Sander
Prof. Dr. U. Schneider
Dr. K. Scholz
U. Schwichtenberg

Vermittelt werden neurobiologische Grundlagen sowie psychiatrische und psychosoziale Bedingungsfaktoren der Abhängigkeit von Alkohol, Nikotin, Cannabinoiden, Opiaten sowie von Medikamenten und anderen Suchtstoffen. Darauf aufbauend werden Diagnostik und Behandlungsmöglichkeiten, auch im Hinblick auf Begleit- und Folgeschäden, sowie Schwangerschaft dargelegt. Besondere Berücksichtigung finden die Grundzüge motivierender Gesprächsführung und qualifizierter Entzugsbehandlung sowie Prinzipien und rechtliche Rahmenbedingungen der Substitutionstherapie.

Der Kurs ist konzipiert für alle Ärztinnen und Ärzte, die ihre suchtmmedizinischen Kompetenzen mit dem Ziel der Zusatzbezeichnung vertiefen wollen.

Die Teilnahme an diesem Kurs ist eine der Grundvoraussetzungen für die Durchführung und Abrechnung der Substitutionsbehandlung.

Programminhalte

- Kulturgeschichte der Suchtstoffe
- Neurobiologie der Abhängigkeit von süchtig machenden Substanzen (Alkohol, Opioide, Sedativa, Psychostimulantien, Cannabis, Nikotin)
- Epidemiologie, Diagnostik, Klinik und Therapie von Abhängigkeitserkrankungen (Alkohol, Opioide, Sedativa, Psychostimulantien, Cannabis, Nikotin, Analgetika, Polytoxikomanie)
- Medikamentenabhängigkeit

- Suchtfolgeerkrankungen
- Psychiatrische und somatische Komorbidität
- Schwangerschaft und Abhängigkeitserkrankungen
- Drogenmissbrauch bei Kindern und Jugendlichen
- Medizinpersonal und Suchterkrankungen
- Konzeption und Praxis der motivierenden Gesprächsführung
- Substitutionstherapie opioidabhängiger Patienten:
- Rechtliche Grundlagen, BTM, BTMVV, EBM, qualifizierte Entzugsbehandlung, Diagnostik, Klinik und Behandlung körperlicher und psychischer Begleit- und Folgeerkrankungen, Besonderheiten bei posttraumatischen Belastungsstörungen, spezielle Aspekte der Pharmakotherapie, Psychosoziale Therapie)
- Substitutionstherapie mit Diamorphin
- Klinische Fälle

Teilnehmerzahl: 40

Preis:

615,00 Euro inkl. Fahrkarte u. Gepäckgutschein

Für die vollständige Teilnahme an diesem Kurs erhalten Sie **50 Fortbildungspunkte**.

KS03

Palliativmedizin – Kursweiterbildung (Basiskurs)

(40-stündige Kursweiterbildung gemäß § 5 Abs. 9 der ndsWBO in Palliativmedizin gem. Kursbuch Palliativmedizin nach den Richtlinien zur (Muster-)Weiterbildungsordnung der Bundesärztekammer und der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP))

Montag, 13.05. bis Freitag 17.05.2013, jeweils 09.00 - 13.00 Uhr und 16.00 – 19.15 Uhr
(Freitag bis 13.00 Uhr)

Leitung: *Prof. Dr. F. Nauck*
Fr. Dr. A. Geyer

Referenten: *Dr. B. Alt-Epping*
Fr. Dr. A. Dörries
Fr. Dr. U. Heinicke
P. G. Langenbruch
Prof. Dr. V. Lipp
Fr. C. Mosbach
Dr. R. Prönneke

Die Kursweiterbildung Palliativmedizin richtet sich an Ärztinnen und Ärzte aller patienten-nahen Fachdisziplinen aus der ambulanten und stationären Gesundheitsversorgung. Sie soll die praktisch erworbenen ärztlichen-palliativmedizinischen Kompetenzen fundieren. Dies wird sowohl durch Erweiterung medizinischer Fachkenntnisse als auch durch Sensibilisierung für psychosoziale und spirituelle Aspekte erreicht. Das Ziel ist die Verbesserung der Lebensqualität schwerkranker und sterbender Patienten sowie ihres sozialen Umfeldes.

Inhalte

Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in

1. der Gesprächsführung mit Schwerstkranken, Sterbenden und deren Angehörigen sowie deren Beratung und Unterstützung
2. der Integration existentieller und spiritueller Bedürfnisse von Patienten und ihren Angehörigen
3. der Behandlung und Begleitung schwerkranker und sterbender Patienten mit psychogenen Symptomen oder somatopsychischen Reaktionen
4. der Indikationsstellung für kurative, kausale und palliative Maßnahmen
5. der Erkennung von Schmerzursachen und der Behandlung akuter und chronischer Schmerzzustände
6. der Symptomkontrolle, z. B. bei Atemnot, Übelkeit, Erbrechen, Obstipation, Obstruktion, ulcerierenden Wunden, Angst, Verwirrtheit, deliranten Symptomen, Depression, Schlaflosigkeit
7. der palliativmedizinisch relevanten Arzneimitteltherapie
8. der Arbeit im multiprofessionellen Team einschließlich der Koordination der interprofessionellen Zusammenarbeit
9. der Auseinandersetzung mit Sterben, Tod und Trauer
10. dem Umgang mit Fragestellungen zu Therapieeinschränkungen, Vorausverfügungen und Sterbebegleitung
11. der Wahrnehmung und Prophylaxe von Überlastungssyndromen

Methoden

- Überblicksreferate
- Kleingruppenarbeit am konkreten Fallbeispiel
- Strukturierter Austausch in Diskussionsrunden
- Reflexion in Selbsterfahrungseinheiten

Die in der Kursweiterbildung Palliativmedizin vermittelten Lerninhalte entsprechen den curriculären Vorgaben des Kursbuches Palliativmedizin der Bundesärztekammer sowie den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP). Die Kursweiterbildung umfasst 40 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten und ist obligatorischer Bestandteil der Zusatzweiterbildung Palliativmedizin. Der Abschluss der Kursweiterbildung berechtigt zur Teilnahme am Fallseminar einschließlich Supervision mit einem Umfang von 120 Unterrichtseinheiten.

Teilnehmerzahl: 22

Preis: 605,00 Euro inkl. Fahrkarte u. Gepäckgutschein

Für die vollständige Teilnahme an diesem Kurs erhalten Sie **40 Fortbildungspunkte**.

KS04

Palliativmedizin – Modul III

(40-stündiger Kurs gem. Kursbuch Palliativmedizin der Bundesärztekammer und der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP))

Montag, 13.05. bis Freitag, 17.05.2013, jeweils 09:00 bis 13:00 Uhr und 16:00 bis 19:15 Uhr (Freitag bis 13:00 Uhr)

Leitung: *Dr. G.-G. Hanekop*

Referenten: *Fr. Dr. A. Dörries
P. G. Langenbruch
Fr. R. Lohmann
Prof. Dr. V. Lipp
Fr. C. Mosbach
Prof. Dr. F. Nauck
Dr. R. Prönneke
Fr. U. Reimann*

Das Seminar richtet sich an alle Ärztinnen und Ärzte, die die Zusatzweiterbildung Palliativmedizin erwerben möchten. Die Teilnahme am Basiskurs Palliativmedizin, sowie an **Modul I und II ist Voraussetzung für die Teilnahme am Abschlussmodul III.**

Das Seminar dient der Übung, Vertiefung und Ergänzung der in der Kursweiterbildung Palliativmedizin erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten. Es wird problemorientiert und teilnehmerzentriert gearbeitet.

Dieses Modul unterstützt die Vorbereitung auf das Fachgespräch für die Zusatzweiterbildung Palliativmedizin.

Die Teilnehmer reichen bitte **bis vier Wochen vor Kursbeginn (d.h. bis zum 13.04.2013) ein eigenes Fallbeispiel mit dem Schwerpunkt einer palliativen Problematik bei der Ärztekammer Niedersachsen „Fortbildung“ (E-Mail: fortbildung@aekn.de) ein.**

Im Betreff bitte den Vermerk: „Fallbeispiel Palliativmedizin Langeoog“ eingeben!

Die Bearbeitung eigener Fallbeispiele ist Grundlage des Aufbauseminars und **damit für die Teilnahme verpflichtend.**

Umfang:

Maximal eine DIN A4-Seite

Struktur:

- Krankheitsverlauf
- Medikation
- Psychosoziale Konstellation
- Aktuelle Problematik
- Eigene Fragestellung

Programm

Montag

- Einführung
- Methodik des Fallseminars
- Fallseminar 1: Symptomkontrolle Schmerz
- Fallseminar 2: Symptomkontrolle Respiratorische Störungen

Dienstag

- Zusammenfassung Fallseminare 1+2
- Fallseminar 3: Ethik
- Fallseminar 4: Interaktion Arzt/Patient/Angehörige

Mittwoch

- Zusammenfassung Fallseminare 3+4
- Fallseminar 5: Spiritualität und Trauer
- Fallseminar 6: Kommunikation

Donnerstag

- Zusammenfassung Fallseminare 5+6
- Fallseminar 7: Therapiebegrenzung und Medikolegale Fragen
- Fallseminar 8: Symptomkontrolle Gastrointestinale Störungen

Freitag

- Zusammenfassung Fallseminare 7+8
- Probleme und Perspektiven interprofessioneller Zusammenarbeit
- Abschlussdiskussion

Die im Modul III vermittelten Lerninhalte entsprechen den curricularen Vorgaben des Kursbuches Palliativmedizin der Bundesärztekammer sowie den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP). Das Modul III umfasst 40 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten.

Teilnehmerzahl: 20

Preis: 605,00 Euro inkl. Fahrkarte u. Gepäckgutschein

Für die vollständige Teilnahme an diesem Kurs erhalten Sie **40 Fortbildungspunkte**.

IHR „SONO-TEAM“ – Geballtes Wissen



ACHTUNG:

**DIE TEILNEHMER DER SONOGRAPHIE-KURSE KÖNNEN AN DEN MOR-
GENDLICHEN VORTRÄGEN AM DONNERSTAG, 16.05. UND FREITAG,
17.05.2013 KOSTENFREI TEILNEHMEN!**

KS05

Fokussierte Notfallsonographie

(Basisausbildung nach dem dreiländerübergreifenden Curriculum der DEGUM / SGUM / ÖGUM - Teil 1)

Samstag, 11.05., 14.30 – 20.00 Uhr, Sonntag, 12.05.2013, 08.00 – 13.30 Uhr

Leitung: *Dr. J. H. Simanowski¹⁵⁸*

Referenten: *PD Dr. T. Benter³*
Prof. Dr. J. Bleck³
PD Dr. R. Breitzkreutz¹
Dr. M. Brandt⁶
Prof. Dr. M. Gebe⁹
Fr. Dr. B. Hogan²⁴⁶
PD Dr. J. Osterwalder¹⁷
Prof. Dr. J. Radermacher²
Dr. C. Terkamp⁴

- 1: Seminarleiter der DEGUM = Kursleiter DEGUM Qualitätsstufe 3 - Notfallsonographie
- 2: Ausbilder der DEGUM = DEGUM Qualitätsstufe 2 - Notfallsonographie
- 3: Seminarleiter der DEGUM = Kursleiter DEGUM Qualitätsstufe 3 - Innere Medizin
- 4: Ausbilder der DEGUM = DEGUM Qualitätsstufe 2 – Innere Medizin
- 5: Seminarleiter der DEGUM = Kursleiter DEGUM Qualitätsstufe 3 - Chirurgie
- 6: President of the European Society for Emergency Medicine
- 7: Sprecher und ⁸: stellvertretender Sprecher DEGUM-Arbeitskreis Notfallsonographie

Die Basisausbildung der Notfallsonographie gliedert sich in zwei Kursteile, die jeweils als Tageskurs veranstaltet werden und zum Zertifikat der Basisausbildung Notfallsonographie angerechnet werden. Am 08.06.2012 fand erstmalig auf Langeoog Teil 1 des Notfallsonographiekurses (Abdomen, Thorax ohne Herz, Extremitäten) einer dreiländerübergreifenden Basisausbildung statt. Auch der diesjährige Kurs soll das schnelle direkte oder indirekte Erkennen von im Notfall behandlungsbedürftigen Erkrankungen / Traumata mit Hilfe der Sonographie vermitteln. Der Fokus der Notfallsonographie liegt im Erkennen der wenigen, akut das Leben bedrohenden Zustände. Im einzelnen sind die **Lernziele**:

- Kennen der Anwendungsprinzipien der Sonographie im notfallmedizinischen Kontext
- Korrektes Erzeugen eines Sonographie-Bildes
- Korrekte Erstellung und Interpretation prinzipieller Sonographie-Befunde.
- FAST-Plus-Untersuchung (Indikation, statische und funktionelle Anatomie/Sonoanatomie, sachgemässe Befundeerhebung, Dokumentation, Interpretation, Ziehen praktischer Schlussfolgerungen und Auslösen geeigneter Massnahmen)
- Sonographische Punktion von peripheren Venen, Aszites und Pleuraerguss
- Korrekte Dokumentation

Der zweite Kursteil (Echokardiographie) wird an anderer Stelle angeboten werden und über die Termine des Arbeitskreis Notfallsonographie über die Internetseite www.degum.de bekannt gegeben.

Max. 5 Teilnehmer pro Praxis-Station (= Gerät und Instruktor), mindestens 4 Ultraschallgeräte für den anatomisch-dynamischen Schall, 4 Ultraschall-Simulatoren für den pathologischen Schall

Teilnahmevoraussetzung sind **Grundkenntnisse in der Sonographie** (besonders der Physik und der Artefakte, beides wird im Kurs nicht wiederholt). Von Vorteil ist die Absolvierung eines Grundkurses oder gleichwertiger Kenntnisstand.

Der Kurs wird im Rahmen der DGINA-Summer-School persönlich durch die Präsidentin der European Society for Emergency Medicine unterstützt

Programm

Samstag, 11.05.2013

- | | |
|---------------|--|
| 14:30 – 14:45 | Begrüßung, Einführung (Vorstellung Curriculum Notfallsonographie, Begriffsdefinition FAST, eFAST, FEEL), Simulator
<i>Simanowski, Hogan und Team</i> |
| 14:45 – 15:05 | Standardschnitte FAST (Darstellung der Normalbefunde)
<i>Simanowski</i> |
| 15:05 – 15:25 | Video-Seminar: pathologische Befunde FAST, aktive Einbindung (=Aufrufen) der Teilnehmer.
<i>Breitkreutz</i> |
| 15:25 – 15:45 | Freie Flüssigkeiten: Ultraschall-geführte Punktionen, Differentialdiagnosen freier Flüssigkeiten
<i>Simanowski</i> |
| 15:45 – 16:05 | Sonographischer Nachweis Pneumothorax (E-FAST), freie Luft Abdomen
<i>Breitkreutz</i> |
| 16:05 – 16:20 | Pause |
| 16:20 – 18:20 | 1. Praktische Übungen („Familiarisation“ /Knobologie mit dem US-Gerät, Standardschnitte FAST). Gruppen wechseln alle 10 min die Station (i.e. den Tutor und das US-Gerät)
<i>Team</i> |
| 18:20 – 18:40 | Vena cava inferior, Aorta abdominalis. Schnittebenen, Normalbefunde, pathologische Befunde, Fehlinterpretationen
<i>Brandt</i> |
| 18:40 – 18:55 | Pause |

- 18:55 – 19:15 Fokus Gallenblase/zentrale Gallenwege: Schnittebenen, Normalbefunde, pathologische Befunde, Fehlinterpretationen
Bleck
- 19:15 – 19:35 Nieren (-aufstau), Harnblase: Schnittebenen, Normalbefunde, pathologische Befunde, Fehlinterpretationen
Radermacher
- 19:35 - 19:55 Kompressionssonographie der Venen (inguinal bis crural) Schnittebenen, Normalbefunde, pathologische Befunde, Fehlinterpretationen
Benter
- 19:55 – 20:00 Ich habe da noch eine Frage! Tagesabschlussdiskussion
Team

Sonntag, 12.05.2013

- 08:00 – 10:00 2. Praktische Übungen (Vena cava inferior, Aorta abdominalis, Gallenblase/zentrale Gallenwege) Gruppen wechseln alle 10 min die Station (den Tutor und das US-Gerät)
Team
- 10:00 – 10:20 Fokus Leber, Milz: Schnittebenen, Normalbefunde, pathologische Befunde, Fehlinterpretationen
Gebel
- 10:20 – 10:40 Hätten Sie es gewusst? (Quiz)
Osterwalder
- 10:40 – 10:50 Pause
- 10:50 – 11:10 Sonographiegeleitete Gefäßpunktionen
Breitkreutz
- 11:10 – 13:10 3. Praktische Übungen (Niere, Harnblase, Beinvenen und abschließend ggf. Freistil = alles bisher gelernte), Gruppen wechseln alle 10 min die Station (den Tutor und das US-Gerät)
Team
- 13:10 – 13:25 Integration in den Behandlungsablauf (z.B. ATLS), Dokumentation
Breitkreutz / Simanowski
- 13:25 – 13:30 Feed-back von den Teilnehmern, Einsammeln der Feedback Bögen – Ausgabe der Bescheinigungen, Verabschiedung – ENDE
Team

Teilnehmerzahl: 20

Preis: 100 Euro (Kann zur Notfallmedizin bzw. zur Woche der Praktischen Medizin gebucht werden.)

Für die vollständige Teilnahme an diesem Kurs erhalten Sie **13 Fortbildungspunkte**.

KS06

Grundkurs „abdominelle Sonographie“

(gemäß Richtlinien der KBV für Ultraschalluntersuchungen und Richtlinien der DEGUM)

Samstag, 11.05. bis Mittwoch, 15.05.2013

ACHTUNG! KURSBEGINN BEREITS AM SAMSTAG, 11.05.2013!

Leitung: Prof. Dr. J. Bleck³

Referenten: PD Dr. T. Benter³
Dr. M. Brandt²
PD Dr. M. Caselitz²
Prof. Dr. M. Gebel³
Prof. Dr. M. Göke²
Fr. Dr. B. Hogan²
PD Dr. Ch. Jakobeit³
Fr. Prof. Dr. G. Kirchner²
Dr. R. de Knecht
Dr. J. Koller
Dr. P. Lange²
Dr. H. Milbradt
Prof. Dr. J. Ockenga²
Dr. A. Potthoff
Prof. Dr. J. Radermacher²
PD Dr. K. Rifaï²
Dr. M. Sekura
Dr. J. H. Simanowski³
Dr. W. B. Stelzel³
Dr. C. Terkamp²
Prof. Dr. S. Wagner²

³: Seminarleiter der DEGUM = Kursleiter DEGUM Qualitätsstufe 3

²: Ausbilder der DEGUM = DEGUM Qualitätsstufe 2

Dieser Grundkurs vermittelt das theoretische und praktische Basiswissen der Sonographie des Abdomens und Retroperitoneums. Im einzelnen sind dies die Physik des Ultraschalls, Möglichkeit und Grenzen, die Sono-Anatomie und erste, prägnante Pathologie.

Die Referenten sind ausgewiesene Fachkollegen für ihr Vortragsgebiet und besitzen durchgehend die DEGUM-Stufe II (Ausbilder) oder –Stufe III (Seminarleiter). Die praktischen Übungen erfolgen in Klein-Gruppen bis zu maximal 5 Teilnehmer pro Gerät und Instruktor. Vermittelt wird die praktische Anwendung der Ultraschalltechnik und die regelhafte Reproduktion der Ultraschallbilder. Hierzu schallen sich auch zur Selbsterfahrung die Teilnehmer gegenseitig. Am vorletzten Kurstag besteht darüber hinaus die Möglichkeit erstmalig im Rahmen eines neuen Lehrkonzeptes stundenweise eine Auswahl pathologischer Fälle an Ultraschallsimulatoren in Klein-Gruppen praxisnah zu erlernen.

Programm

Samstag, 11.05.2013, 08.30 – 14.00 Uhr

Kleiner Hörsaal

Einführung in den Kurs

Bleck

Weiterbildung in der Sonographie (DEGUM I-III), Re-Zertifizierung,
(Hinweise: www.DEGUM.de)

Bleck

Voraussetzung für die Abrechnung sonographischer Leistungen

Bleck

Topographische- und Schnittbildanatomie des Oberbauches

Was habe ich jetzt für die Sonographie gelernt?

Jakobeit / Teilnehmer

Sonographie der normalen Leber. Was ist wichtig?
Sonotopographie, Anatomie und Biometrie der Leber, Parenchymmuster,
Gefäße, Gallenweg

Was habe ich jetzt für die Sonographie gelernt?

Jakobeit / Teilnehmer

Physik der Ultraschallwellen - Wie entsteht ein Schnittbild, Ultraschallverfahren, Ultraschallkontrastmittel

Was habe ich jetzt für die Sonographie gelernt?

Bleck / Teilnehmer

Wechsel in den großen Hörsaal

Wie entstehen Artefakte?

Was habe ich jetzt für die Sonographie gelernt?

Bleck / Teilnehmer

Grundeinstellung und Bedienung der Geräte

Lindmüller

Praktische Übung: GRUPPENEINTEILUNG

Bleck

Praktische Übung: Einarbeitung in die Geräte

Bedienelemente, Sector- /Linearbetrieb, Orientierung und Definition,
Schnittbildarstellungen, Pflege und Wartung der Geräte,
Artefakterkennung

Alle Dozenten

Praktische Übung: Untersuchungstechnik der Leber

Standardschnitte. Wo messe ich? Wie messe ich? Welche Strukturen kann
ich sehen? Wichtige Landmarken. Flüssigkeitshaltige Strukturen, solide
Strukturen

Alle Dozenten

Beispiele für herdförmige pathologische Leberbefunde

Definition der Zyste, Definition des Tumors, Pseudotumoren

Diffuse Lebererkrankungen

Beispiele für diffuse Lebererkrankungen, Zeichen-Größe-Muster-Oberfläche

Was habe ich jetzt für die Sonographie gelernt?

Bleck / Teilnehmer

Sonntag, 12.05.2013, 14.30 – 20.00 Uhr

Kleiner Hörsaal

Sonographie der Gallenblase und der Gallenwege

Sonotopographie der Gallenblase und Gallenwege, Landmarken, Lagerung

Wo suche ich einen Stein?

Was habe ich jetzt für die Sonographie gelernt?

Jakobeit / Teilnehmer

Erkrankungen der Gallenblase

Gallenstein, Gallenblasenpolyp, Cholezystitis

Was muss ich machen, um einen Stein sicher nachzuweisen?

Was habe ich jetzt für die Sonographie gelernt?

Jakobeit / Teilnehmer

Gallenwege:Erweiterung intrahepatisch, Erweiterung extrahepatisch

Was habe ich jetzt für die Sonographie gelernt?

Jakobeit / Teilnehmer

Sonographie der Milz

Sonotopographie und Biometrie

Beispiele für pathologische Befunde

Splenomegalie, Infarkt, Abszess, Tumor

Was habe ich jetzt für die Sonographie gelernt?

Benter / Teilnehmer

Wechsel in den großen Hörsaal

Demonstration der Untersuchungstechnik der Leber, des Gallenwegssystems und der Milz

Praktische Übungen

Lebergröße, Form, Gefäße, Ligamente, Muster, dynamische Parameter, Gallenblase, Gallenwege, Milz

Jakobeit / alle Dozenten

Praktische Übungen

Wiederholung Leber, Gallenblase, Gallenwege, Ductus choledochus, Milz, Landmarken, Lagerung

alle Dozenten

Montag, 13.05.2013, 11.00 – 13.30 Uhr

Kleiner Hörsaal

Sonographische Untersuchungstechnik und Anatomie des Pankreas

Organgrößen, -lage, Landmarken

Was habe ich jetzt für die Sonographie gelernt?

Ockenga / Teilnehmer

Beispiele für pathologische Pankreasbefunde

erweiterter Pankreasgang, akute Pankreatitis, Pankreaspseudozyste, chronische Pankreatitis, Pankreastumor

Was habe ich jetzt für die Sonographie gelernt?

Ockenga / Teilnehmer

Gefäße des Bauchraumes

Anatomie, Untersuchungstechnik, Varianten, Gefäße als Landmarken

Was habe ich jetzt für die Sonographie gelernt?

Simanowski / Teilnehmer

Beispiele für pathologische Befunde

Aortenaneurysma /Definition und Messung, Aortendissektion, Aortensklerose, Einflusstauung, Cavathrombose

Was habe ich jetzt für die Sonographie gelernt?

Simanowski / Teilnehmer

Montag, 13.05.2012, 16.00 – 19.00 Uhr

Großer Hörsaal

Demonstration der Untersuchungstechnik des Pankreas, der Gefäße als Landmarken, Meßpunkte

Simanowski

Praktische Übungen

Pankreaskopf, Corpus und Schwanz, translienale Untersuchung, Pankreasgang,

Auffinden der abdominellen Gefäße, Gefäße als Landmarken, Atemmanöver

Alle Dozenten

Dienstag, 14.05.2013, 11.00 – 13.30 Uhr

Kleiner Hörsaal

Sonotopographie der Nieren und ableitenden Harnwege,
Untersuchungstechnik, Messungen

Was habe ich jetzt für die Sonographie gelernt?

Radermacher / Teilnehmer

Beispiele für Erkrankungen der Nieren und ableitenden Harnwege

Definition der Schrumpfniere, Definition der Zyste, Nierenstein, Harnstauung, Überlaufblase, Restharn, Blasenpolyp, -tumor, -stein, -divertikel, Prostatavergrößerung

Was habe ich jetzt für die Sonographie gelernt?

Radermacher / Teilnehmer

Sonographische Diagnostik des Magen-Darm-Traktes

Anatomie, Identifikation von Magen, Dünndarm, Colon

Was habe ich jetzt für die Sonographie gelernt?

Brandt / Teilnehmer

Beispiele für pathologische Befunde des Magen-Darm-Traktes

Enteritis/Colitis, Appendizitis, Ileus, Magen/Colontumor

Was habe ich jetzt für die Sonographie gelernt?

Brandt / Teilnehmer

Sonographie der Halsorgane

Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Größe, Gefäße

Lange / Teilnehmer

Beispiele für pathologische Befunde der Halsorgane

Struma, Adenom, Karzinom, Lymphknotenvergrößerung

Was habe ich jetzt für die Sonographie gelernt?

Lange / Teilnehmer

Dienstag, 14.05.2013, 16.00 – 19.00 Uhr

Großer Hörsaal

Demonstration der Untersuchungstechnik der Nieren und ableitenden Harnwege/des Darmtraktes

Radermacher/Brandt

Praktische Übungen der Nieren und ableitenden Harnwege

Lagebeziehungen, Gefäße und Hohlsysteme, Messpunkte, Magen-Darm-Trakt

Parallel nach Einteilung Ultraschall-Simulator-Übungen: erste Pathologie

Alle Dozenten / Simanowski

Mittwoch, 15.05.2013, 11.00 – 13.30

Kleiner Hörsaal

Sonographie des Lymphgefäßsystems

Sonotopographie, Lymphbahnen

Benter

Beispiele von Lymphknotenveränderungen

Was habe ich jetzt für die Sonographie gelernt?

Benter / Teilnehmer

Prinzip Ultraschall geleiteter Interventionen

Bleck

Grundzüge der Duplexsonographie

Bleck

Grundzüge der Farbdopplersonographie

Das kleine Becken im Abdomenschall bei Mann und Frau

Was sollte auch der Nicht-Gynäkologe erkennen?

Erfahrungen mit dem Ultraschall auf der Insel Langeoog

Bleck / Jakobeit / Koller

Mittwoch, 15.05.2013, 14.30 – 17.30

Großer Hörsaal

Befund- und Bilddokumentation

Brandt

Demonstration der Untersuchungstechnik bei der Suche nach freier Flüssigkeit und des Lymphsystems

Morrison-/KollerPouch/- Douglas'scher Raum

Brandt

Praktische Übungen und Praktische Erfolgskontrolle

Kann ich schon sonographieren?

(Leber, Gallenblase, Gallenwege, Milz, Nieren, Blase, Bauchhöhle, Gefäße, Lymphknoten, Schilddrüse)

Alle Dozenten

Kurs-Evaluation, Abschlussdiskussion

Bleck

Teilnehmerzahl: 40

Preis: 610,00 Euro inkl. Fahrkarte u. Gepäckgutschein

Für die vollständige Teilnahme an diesem Kurs erhalten Sie **34 Fortbildungspunkte**.

KS07

Aufbaukurs „abdominelle Sonographie“

(gemäß Richtlinien der KBV für Ultraschalluntersuchungen und Richtlinien der DEGUM)

Samstag, 11.05. bis Mittwoch, 15.05.2013

ACHTUNG! KURSBEGINN BEREITS AM SAMSTAG, 11.05.2013!

Leitung: Dr. J. H. Simanowski³

Referenten: PD Dr. T. Benter³
Prof. Dr. J. Bleck³
Dr. M. Brand³
PD Dr. M. Caselitz²
Prof. Dr. Dr. F. Degenhardt⁸
Prof. Dr. M. Gebel⁸
Prof. Dr. M. Göke²
Fr. Dr. B. Hogan²
PD Dr. Ch. Jakobeit³
Fr. Prof. Dr. G. Kirchner²
Dr. R. de Knecht
Dr. P. Lange²
Dr. H. Milbradt
Prof. Dr. J. Ockenga²
Dr. A. Potthoff
Prof. Dr. J. Radermacher²
PD Dr. K. Rifaï²
Dr. M. Sekura
Dr. W. B. Stelzel⁸
Dr. C. Terkamp²
Prof. Dr. S. Wagner²

³: Seminarleiter der DEGUM = Kursleiter DEGUM Qualitätsstufe 3

²: Ausbilder der DEGUM = DEGUM Qualitätsstufe 2

Dieser Aufbaukurs vermittelt das theoretische und praktische Wissen der Sonographie des Abdomens, Retroperitoneums und der Schilddrüse. Im einzelnen sind dieses die ausführliche Physik des Ultraschalls, Möglichkeit und Grenzen, die kurze Wiederholung der Sono-Anatomie und die ausführliche Pathologie. Die Referenten sind ausgewiesene Fachkollegen für ihr Vortragsgebiet und besitzen durchgehend die DEGUM-Stufe II (Ausbilder) oder –Stufe III (Seminarleiter). Die praktischen Übungen erfolgen in Klein-Gruppen bis zu maximal 5 Teilnehmer pro Gerät und Instruktor. Vermittelt wird die praktische Anwendung der Ultraschalltechnik und die korrekte Dokumentation der Ultraschallbilder. Hierzu schallen sich auch zur Selbsterfahrung die Teilnehmer gegenseitig. Am vorletzten Kurstag besteht darüber hinaus die Möglichkeit erstmalig im Rahmen eines neuen Lehrkonzeptes stundenweise eine Auswahl pathologischer Fälle an Ultraschallsimulatoren in Klein-Gruppen praxisnah zu erlernen. Für die Teilnahme am Aufbaukurs werden die Kenntnisse und praktischen Erfahrungen eines Grundkurses inklusive ihrer anschließenden, regelmäßigen klinisch-praktischen Anwendung vorausgesetzt.

Samstag, 11.05.2013, 08.30 – 14.00 Uhr

Großer Hörsaal

Einführung in den Kurs

Simanowski

**Weiterbildung in der Sonographie (DEGUM I-III), Re-Zertifizierung,
(Hinweise: www.DEGUM.de)**

Brandt

Sonotopographie. Anatomie und Biometrie der Leber

Was habe ich jetzt für die Sonographie gelernt?

Brandt / Teilnehmer

Demonstration der Sonographie der Leber

Ligamente, Segmentanatomie, Messung Lymphknoten, Gallenblase,
Gallenwege, Lagerung, Artefakte

Brandt

Praktische Übungen: Gruppeneinteilung

Brandt

Übungen/Einarbeitung in die Geräte, Artefakte und Bedienungsfehler

Linear-Array/Convex-Array/Sectorscan, Orientierung, Definition,
Sonographie

der Leber, Gallenblase, Gallenwege, Messung, Ligamente, -Artefakte

Alle Dozenten

Wechsel in den kleinen Hörsaal

Sonographie der Leber

Kriterien herdförmiger Lebererkrankungen, (Zyste/Tumor), Stellenwert
bei der Diagnose herdförmiger Erkrankungen

Was habe ich jetzt für die Sonographie gelernt?

Stelzel / Teilnehmer

Sonosimulator: Was ist das?

Bedeutung für CME und Ausbildung

Gebel/Terkamp

Sonographie der Leber

Kriterien diffuser Lebererkrankungen

Was habe ich jetzt für die Sonographie gelernt?

Stelzel / Teilnehmer

Sonographie der Leber

Portale Hypertension

Was habe ich jetzt für die Sonographie gelernt?

Stelzel / Teilnehmer

Sonographie der Gallenblase und der Gallenwege

Anatomie/Topographie/Varianten, Gallenblasestein - sichere Diagnose wie? Cholezystitis- Murphy- Zeichen, Gallenblasenkarzinom, Gallenwegserweiterung extra-, intrahepatisch, Differentialdiagnose des Ikterus, Stellenwert

Was habe ich jetzt für die Sonographie gelernt?

Jackobeit / Teilnehmer

Sonotopographie des Pankreas

Was habe ich jetzt für die Sonographie gelernt?

Ockenga / Teilnehmer

Sonntag, 12.05.2013, 14.00 – 20.00 Uhr

Großer Hörsaal

Sonotopographie der Nieren und ableitenden Harnwege

Was habe ich jetzt für die Sonographie gelernt?

Radermacher / Teilnehmer

Demonstration der Sonographische Untersuchungstechnik des Pankreas,

der Niere und ableitenden Harnwege

Brandt / Radermacher

Praktische Übungen (Leber ,Gallenblase, Gallenwege, Pankreas, Nieren)

Alle Dozenten

Wechsel in den kleinen Hörsaal

Stellenwert der Pankreassonographie

Pankreatitis, chronische Pankreatitis, Pseudozyste, Pankreaskarzinom

Was habe ich jetzt für die Sonographie gelernt?

Ockenga / Teilnehmer

Sonographie der Nieren und des Harntraktes

Schrumpfniere, Pyelonephritis, Nierenabszeß, Nierenzyste, Nierentumor, Nierenstein, Harnstauung, Blasen / Prostataerkrankungen

Radermacher / Teilnehmer

Gefäße des Bauchraumes

Anatomie, Untersuchungstechnik, wichtigste Varianten, Gefäße als Landmarken

Was habe ich jetzt für die Sonographie gelernt?

Simanowski / Teilnehmer

Sonographie der Milz

Sonotopographie und Biometrie, Stellenwert: Größe, Hämatol. Erkrankung, Infarkt, Abszeß, Tumor

Was habe ich jetzt für die Sonographie gelernt?

Benter / Teilnehmer

Montag, 13.05.2013, 11.00 – 13.30 Uhr

Großer Hörsaal

DEMONSTRATION Untersuchungstechnik

Gefäße des Bauchraums, Gefäße als Landmarken

Brandt / Simanowski

PRAKTISCHE ÜBUNGEN

Milz, Gefäße, Landmarken, Atemmanöver des Patienten, statische und dynamische Kriterien

Alle Dozenten

Montag, 13.05.2013, 16.00 – 19.00 Uhr

Kleiner Hörsaal

Flüssigkeitsansammlungen im Bauchraum:

Nachweisort – Menge - Bedeutung – Differentialdiagnose

Was habe ich jetzt für die Sonographie gelernt?

Wichtige Gefäßerkrankungen - Stellenwert

Aortenaneurysma, Aneurysma viszeraler Gefäße, Aortensdissektion, Einflußstauung, Cava/Beckenvenenthrombose, Pfortader / Milz / Mesenterialvenenthrombose

Was habe ich jetzt für die Sonographie gelernt?

Bleck / Teilnehmer / Simanowski / Teilnehmer

Magen-Darm-Trakt

Kennzeichen-Anatomie, Magen, Dünndarm, terminale Ileum, Colon, Sigma (3,5 – 7,5 MHz)

Was habe ich jetzt für die Sonographie gelernt?

Brandt / Teilnehmer

Sonographie des Lymphgefäßsystems

Sonotopographie, Lymphbahnen, wo und wie suche ich vergrößerte LK?

Was habe ich jetzt für die Sonographie gelernt?

Sonographie der gynäkologische Organe

Uterus, Adnexen, Schwangerschaft, EU, Tumore

Was kann, was muss ich transkutan erkennen?

Lange / Teilnehmer / Degenhardt

Dienstag, 14.05.2013, 11.00 – 13.30 Uhr

Großer Hörsaal

Demonstration Lymphsystem, Bauchraum/Magen-Darm-Trakt

Gebel

**Demonstration Farbdoppler- Duplex- Sonographie, Richtung /
Flussgeschwindigkeit / Spektrum**

Gebel

Praktische Übungen Lymphsystem, Bauchraum/Magen-Darm-Trakt

Parallel nach Einteilung Ultraschall-Simulator-Übungen: erste Pathologie

Alle Dozenten / Simanowski

Dienstag, 14.05.2013, 16.00 – 19.00 Uhr

Kleiner Hörsaal

**Stellenwert bei Lymphknotenvergrößerungen, Lymphome,
andere retro-peritoneale Tumoren**

Was habe ich jetzt für die Sonographie gelernt?

Lange / Teilnehmer

**Stand der Ultraschalltechnik, Endosonographie, 3D u. 4D-
Sonographie, Echokontrast-Verfahren, Elastographie**

**Welche Methoden erlauben Tumordetektion und
Charakterisierung?**

Welche Verfahren sind wichtig?

Gebel / Teilnehmer

Interventionelle Sonographie

diagnostisch/therapeutisch

Was war für mich wichtig?

Bleck / Teilnehmer

Mittwoch, 15.05.2013, 11.00 – 13.30 Uhr

Großer Hörsaal

Systematische Untersuchung des Abdomens

Einfache und praktische Anwendung der Dopplerverfahren

Gebel

Praktische Übungen zur systematischen Untersuchung

Alle Dozenten

Praktischer Abschlusstest

(Leberanatomie, Gallenblase, Gallenwege, Nieren, Milz, Peritonealhöhle, Große Gefäße/LK-Stationen, Blase, Pleura, Herzbeutel, Schilddrüse)

Alle Dozenten

Mittwoch, 15.05.2013, 14.30 – 17.30 Uhr

Kleiner Hörsaal

Schilddrüse und Nebenschilddrüse – Basiswissen

Was habe ich jetzt für die Sonographie gelernt?

Terkamp / Teilnehmer

Sonographische Diagnostik des Magen-Darm-Traktes - Stellenwert

Tumoren, entzündliche Veränderungen, (M. Crohn, Appendicitis) - Komplikationen, (Invagination, Ileus, Perforation)

Was habe ich jetzt für die Sonographie gelernt?

Brandt / Teilnehmer

Neue KV-Richtlinien – Medizinproduktegesetz – Sicherheit

Ultraschall in den S3-Leitlinien

Gebel

Dokumentation - Kurs – Evaluation

Gebel

Abschlussdiskussion

Alle

Teilnehmerzahl: 40

Preis: 610,00 Euro inkl. Fahrkarte u. Gepäckgutschein

Für die vollständige Teilnahme an diesem Kurs erhalten Sie **34 Fortbildungspunkte**.

KS08

Euroson-Seminar 2013

„Notfallsonographie des Abdomens und Thorax“

Donnerstag, 16.05. bis Freitag, 17.05.2013, jew. 09.00 – 17.00 Uhr,

Leitung: *Dr. J. H. Simanowski*

Wissenschaftliches

Komitee: *Prof. Dr. J. Bleck*
*Fr. Dr. B. Hogan**
Dr. K. Dirks
Dr. A. Schuler

**) Präsidentin der Europäischen Gesellschaft für Notfallmedizin (EUSEM)*

Dieses Seminar zeigt die aktuellen Möglichkeiten, Grenzen und Wertigkeit der Sonographie beim Notfall-Patienten auf. Der Stellenwert der Sonographie im Spannungsfeld „Notfall“ wird durch ausgewiesene Fachleute verschiedener Fachrichtungen (u.a. Internisten, Radiologen, Chirurgen) kontrovers diskutiert und schließlich gemeinsam im Konsens gewertet werden. Besonderer Wert wird auf die Darstellung der praktischen Umsetzung der Sonographie im Notfall gelegt, so dass am Ende jeder Sitzung die „Take-home-message“ steht: „Wie mache ich es nun in der Praxis wirklich?“.

Dieses Seminar wendet sich an Kollegen mit Erfahrung in der Notfallsonographie, die ihre bisherigen Kenntnisse vertiefen, auffrischen und durch gemeinsame Diskussion weiterentwickeln wollen.

Dieses Seminar ist nicht geeignet für Anfänger in der Notfallsonographie. Diese seien auf die einschlägigen Kurse verwiesen, z.B. auch hier auf Langeoog am 11. und 12. Mai 2013.

Wie wichtig es ist, fächerübergreifend bei Notfällen zusammen zu arbeiten, zeigt sich darin, dass im weiteren Europa (leider noch nicht in Deutschland) ein Facharzt für Notfallmedizin bereits seit längerem etabliert ist.

Tipps und Tricks zu Untersuchungstechniken in der Praxis wollen wir an gesunden Probanden durch das gegenseitige Schallen von Teilnehmern vermitteln. Pathologische Fälle in praktischen Übungen auf Langeoog anzubieten, überhaupt einem größeren Teilnehmerkreis, ist nicht möglich. Diese Lücke wollen wir durch den Einsatz von Ultraschall-Simulatoren dennoch praxisnah zu schließen.

Aufgrund aktueller Entwicklungen haben wir dieses Seminar noch kurzfristig in das Programm aufgenommen. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Heftes die Referenten und Vorträge noch nicht im Einzelnen hier nennen können. Wir werden dieses schnellstmöglich nachholen und dürfen Sie auf die Internet-Veröffentlichung der „Woche der Praktischen Medizin“ verweisen.

- Sitzung 1: Ultraschall in der Notaufnahme und präklinisch
- Sitzung 2: Notfallsonographie des Thorax (außer Herz)
- Sitzung 3: Sonographische Kontrolle der Tubuslage, sonographiegeleitete Gefäßpunktionen
- Sitzung 4: Notfallsonographie des akuten Abdomens I: Freie Flüssigkeit „FAST“
- Sitzung 5: Notfallsonographie des akuten Abdomens II: abdominelle Organe
- Sitzung 6: Notfallsonographie beim Trauma: Thorax, Abdomen
- Sitzung 7: Praktische Übungen am Simulator und Vermittlung praktischer Techniken an Ultraschallgeräten (durch gegenseitige Untersuchung der Teilnehmer)

Teilnehmerzahl: 20

Preis: 200,00 Euro

Für die vollständige Teilnahme an diesem Kurs erhalten Sie **18 Fortbildungspunkte**.

T01

Tapen

Funktionelles Verbinden für das physiologische Gleichgewicht zwischen Mobilität und Stabilität

Sonntag, 12.05.2013, 10.00 – 18.00 Uhr

Referent: J. Tölle

Mit dem Tapen steht uns eine Technik zur Verfügung, mit der gefährdete oder verletzte Funktionseinheiten sowohl gestützt als auch geschützt werden. Es bietet die Möglichkeit präventiv und therapeutisch auf Verletzungen einzugehen. Das elastische TAPE ergänzt das klassische TAPE und stellt die Mobilisation in den Vordergrund – es stellt eine Erweiterung des therapeutischen Spektrums dar und ist als unterstützende Therapie zu betrachten.

In diesem Workshop liegt der Schwerpunkt auf dem praktischen Teil und soll den Teilnehmern die Möglichkeit geben, die Techniken kennen zu lernen und selbst auszuprobieren.

Programm

I. Theoretischer Teil klassisches Tape

- Geschichte und Idee des Tapeverbandes
- Aufgabe und Zweck
- Indikation und Kontraindikation
- Kleine Materialkunde

II. Praktischer Teil

- Verschiedene Techniken in speziellen Anwendungsbereichen, z.B. Klassischer Sprunggelenksverband, Daumenverband

III. Theoretischer Teil elastisches Tape

- Geschichte und Idee
- Wirkungsweise und Besonderheiten
- Indikation und Kontraindikation
- Kleine Materialkunde

IV. Praktischer Teil

- Anlagetechniken und Möglichkeiten
- Muskeltechniken, Neuraltechniken

Teilnehmerzahl: 24

Preis: 290,00 Euro inkl. Vorträgen, Fahrkarte u. Gepäckgutschein
80,00 Euro als zusätzlich gebuchter Kurs

T02

„Darf's ein bisschen mehr sein?“

Motivationsförderung für Fortgeschrittene -
Aufbau und Refresherkurs Motivational Interviewing

Sonntag, 12.05.2013, 10.00 – 13.00 Uhr, 14.00 – 18.00 Uhr

Referentin: *Frau Dipl.-Psych. Dr. A. Lippert*

Dieser Kurs wendet sich an Ärzte, die bereits über Grundkenntnisse im Motivational Interviewing verfügen und ihr Wissen auffrischen und vertiefen wollen.

Zunächst soll eine kurze Einführung in die Basics sowie ein Überblick über aktuelle konzeptionelle Weiterentwicklungen (siehe 3. umfassend veränderte Auflage des Grundlagenwerks von Miller und Rollnick, 2012) erfolgen. Schwerpunkt des Workshops ist die Erarbeitung von Veränderungsmotiven sowie der Umgang mit Widerstandsphänomenen und Hoffnungslosigkeit in Beratungsprozessen in der allgemeinmedizinischen Praxis.

Ziel ist - anhand von Übungen und Beispielen - der Erwerb von praxisnahen Kompetenzen, die die Teilnehmer im Anschluss in ihrem Tätigkeitsfeld direkt einsetzen können.

Teilnehmerzahl: 20

Preis: 290,00 Euro inkl. Vorträgen, Fahrkarte u. Gepäckgutschein
80,00 Euro als zusätzlich gebuchter Kurs

T03

Sport und Medizin für die Praxis

Sonntag, 12.05.2013, 10.00 – 17.00 Uhr

Leitung: Dr. Th. Suermann

Referenten: Dr. St. Böhmen
Dr. H. Knigge
T. Römer
S. Guercke
K. Siebert

10.00 Uhr Begrüßung
10.15 Uhr Vortrag: „**Heilkraft der Bewegung**“

Praktischer Teil

11.30 Uhr Gesundheitstraining für den ganzen Körper
12.15 Uhr Ausdauertraining (moderat) an frischer Luft

(ggf. Aufteilung in drei Gruppen: a. Spaziergang, b. Walking, c. leichtes Joggen)

13.00 bis 14.00 Uhr Mittagspause

14.00 Uhr Vortrag: **Burnout – krank werden durch krank schreiben?**

Praktischer Teil

15.30 Uhr Entspannungstraining
16.30 Uhr Zusammenfassung und Schlusswort

Die Inhalte des Bewegungsprogramms richten sich nach den Richtlinien für den Gesundheitssport, alle Programme sind auch im ambulanten Herzsport durchführbar.

Hauptbestandteile der praktischen Einheiten sind die Vorbereitung des Körpers auf kommende Belastungen, moderates Kraft-Ausdauer-Training und moderates Herz-Kreislauf-Training. Den Abschluss bildet die Entspannungseinheit mit verschiedenen Methoden des Entspannungstrainings.

Bitte Sportzeug mitbringen!

Teilnehmerzahl: 20

Preis: 290,00 Euro inkl. Vorträgen, Fahrkarte u. Gepäckgutschein
80,00 Euro als zusätzlich gebuchter Kurs

Mittagsforen

Ethik am Lebensende – Therapiebegrenzung in der ärztlichen Praxis

Therapiebegrenzung und Therapieverzicht erfordern in der ärztlichen Praxis sorgfältige ethische Abwägungen und eine gute Kommunikation. Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten bieten dabei hilfreiche, aber oft nicht ausreichende Unterstützung. Der Einsatz künstlicher Ernährung bleibt häufig umstritten.

Der Schwerpunkt der diesjährigen Mittagsforen liegt auf der Diskussion praktischer Erfahrungen in Pflegeeinrichtungen und bei der Kooperation zwischen den verschiedenen professionell Beteiligten (Ärzte, Pflegeeinrichtungen, MDK, Pflegedienste etc.) sowie dem Patienten und seinen Angehörigen.

M01

Patientenverfügung / Vorsorgevollmacht

Wie geht man mit Patientenverfügungen / Vorsorgevollmachten um?
Was beinhaltet die Gesetzgebung?

Montag, 12.05.2013, 13.30 – 15.00 Uhr

Referent: *Dr. K. Scholz*

M02

Ethische Aspekte der Therapiebegrenzung

Mittwoch, 15.05.2013, 13.30 – 15.00 Uhr

Referentin: *Fr. Dr. A. Dörries*

Kooperation und Koordination der Beteiligten

Teilnehmerzahl: jeweils 30

Anhand von einführendem Vortrag und anschließender Diskussion werden in diesen Mittagsforen spezielle Themen aus der ärztlichen Praxis bearbeitet.

**Der kostenfreie Besuch der Mittagsforen ist nur für Kongressteilnehmer möglich!
Eine vorherige Anmeldung auf dem entsprechenden Formular ist erforderlich!**

Sie erhalten bei vollständiger Teilnahme eines dieser Kurse jeweils
2 Fortbildungspunkte!

SPORTPROGRAMM

EXKLUSIVES FITNESS-RAHMENPROGRAMM FÜR TEILNEHMER DER WOCHE DER PRAKTISCHEN MEDIZIN

Bitte melden Sie sich bereits mit dem Anmeldeformular verbindlich an. Nähere Informationen zum Trainingsort erhalten Sie bereits am Sonntag, 12.05.2013 beim Infopoint im Haus der Insel (Tagungsbüro).

SP01

ZUMBA – FIT IN DEN MORGEN

Montag, 13.05. – Freitag, 17.05.2013, jew. 7.45 – 8.30 Uhr

Zumba ist ein Fitness-Tanz der sich aus lateinamerikanischer und internationaler Musik und Tanzbewegungen zusammensetzt. In diesem Format sind schnelle und langsame Rhythmen auf der Basis von Aerobic kombiniert.

Inhalte

- Einführung in die Zumba-Grundschriffe
- Gestaltung einer Choreographie
- Abschließendes Funktionstraining auf der Matte

Ziele

- Kennenlernen des Zumba-Trainings
- Verbessern der allgemeinen Ausdauer
- Muskelaufbau
- Verbessern der koordinativen Fähigkeiten
- Steigerung der körperlichen Aktivitäten im Alltag
- Einblick in die Grundlagen der Didaktik und Methodik des Gesundheitssports
- Steigerung der Vermittlungsfähigkeiten für das patientenorientierte Handlungs- und Effektwissen

Bitte tragen Sie bequeme Sportkleidung (+Turnschuhe)

Teilnehmer: 20

SP02 **RÜCKENFITNESS AM MITTAG**

Montag, 13.05. – Freitag, 17.05.2013, jew. 13.45 – 14.30 Uhr

Inhalte

- ◆ Gymnastisches Aufwärmprogramm mit Musik
- ◆ Einsatz neuer Sportgeräte im Gesundheitssport
- ◆ Funktionelle Übungen auf der Matte

Ziele

- ◆ Steigerung der physischen Fähigkeiten
- ◆ Kennenlernen von Übungen für den Transfer in den Alltag
- ◆ Steigerung der Freude an Bewegung
- ◆ Einblick in die Grundlagen der Didaktik und Methodik des Gesundheitssports
- ◆ Steigerung der Vermittlungsfähigkeiten für das patientenorientierte Handlungs- und Effektwissen

Bitte tragen Sie bequeme Sportkleidung (+Turnschuhe)

Teilnehmer: 20

SP03 **YOGA ZUM KENNENLERNEN**

Montag, 13.05. – Freitag, 17.05.2013, jew. 13.45 – 14.30 Uhr

Yoga ist eine über 5000 Jahre alte Philosophie. Hatha- Yoga oder auch Körperyoga bedeutet aktive, bewusste Entspannung. Die Wirkung beruht auf der Anspannung des Körpers während der Übung und der vollkommenen Entspannung nach der Übung.

Inhalte

- ◆ Üben einfacher, sanfter Yogabewegungen und Haltungen
- ◆ Erfahren von An- und Entspannung
- ◆ Wahrnehmungs-, Atem- und Konzentrationsübungen

Ziele

- ◆ Kennenlernen und erfahren des ganzheitlichen Ansatzes von Yoga
- ◆ Einblick in die Grundlagen der Didaktik und Methodik des Yogas
- ◆ Spannungszustände abbauen und Förderung der Konzentrationsfähigkeit
- ◆ Motivation zum langfristigen, kursübergreifenden Üben
- ◆ Möglichkeiten von der Übertragung in den Alltag sollen aufgezeigt werden
- ◆ Steigerung der Vermittlungsfähigkeiten für das patientenorientierte Handlungs- und Effektwissen

Bitte tragen Sie bequeme warme Kleidung

Teilnehmer: 15

SP04

NORDIC WALKING AM STRAND

Montag, 13.05. – Freitag, 17.05.2013, jew. 19.00 – 20.00 Uhr

Nordic Walking ist zügiges Gehen mit speziellen Stöcken. Die Stöcke entlasten die Gelenke und verbessern die Haltung. Der Einsatz von zusätzlichen Muskelgruppen erhöht den Kalorienverbrauch.

Inhalte

- ◆ Einführung in die Nordic-Walkingtechnik

Ziele

- ◆ Kennenlernen des Nordic-Walkings
- ◆ Einblick in die Grundlagen der Didaktik und Methodik des Nordic-Walkings
- ◆ Steigerung der Vermittlungsfähigkeiten für das patientenorientierte Handlungs- und Effektwissen

Kleidung: Turnschuhe, bequeme sowie regenfeste Kleidung.

Bei sehr schlechten Wetterbedingungen findet in der Turnhalle ein alternatives Kraft- und Ausdauerprogramm statt.

Teilnehmer: 20



SP05 AQUA FITNESS

Montag, 13.05. – Freitag, 17.05.2013, jew. 19:00 Uhr

Aquafitness ist ein Ganzkörpertraining, welches im Flachwasser in Brusthöhe oder im Tiefwasser mit und ohne Gerät wie Schwimmnudel, Disc, Gürtel, Hanteln, Aqua-Bike und Kick-Box-Handschuhen angeboten wird.

Inhalte

- vielfältige, dynamische Bewegungsübungen
- Kraftausdauer- und Herz- Kreislauftraining mit und ohne Trainingsgeräte
- Koordinations- und Gleichgewichtsübungen
- Beweglichkeitstraining
- alle Übungen werden in Einzel- Partner- oder Gruppenarbeit durchgeführt

Ziele

- Optimierung der Herz- Kreislauf- Funktion und Reduzierung des Körpergewichts durch Ausdauertraining
- muskuläre Stabilisierung des Stütz- und Bewegungsapparates
- Verbesserung der Bewegungskoordination, des Gleichgewichts und des Rhythmusgefühls
- Förderung der Beweglichkeit
- Förderung von Entspannungsfähigkeit
- Förderung von Bewegungsfreude
- Förderung von Lebensfreude

Bitte tragen Sie Schwimmkleidung

Teilnehmer: 15

Kosten: 30,00 Euro pro Sportangebot

Eine Anmeldung ist erforderlich!

Die Teilnahme ist nur mit Vorzeigen Ihres Teilnehmerausweises mit dem entsprechenden Vermerk möglich. Wenn Sie zweimal hintereinander nicht teilnehmen, wird Ihr Platz wieder anderweitig vergeben.

SP06

Gesundheitssportliches Rahmenprogramm

Montag, 13.05., 17.30 - 19.00 Uhr, Dienstag, 14.05., 07.30 – 8.30 Uhr und 17.30 – 19.00 Uhr, Freitag, 17.05.2013, 07.30 – 8.30 Uhr

Referenten: *Fr. S. Guercke*
Fr. Finke
T. Römer

Gesundheitssport ist eine aktive, regelmäßige und systematische körperliche Belastung mit der Absicht, Gesundheit in all ihren Aspekten, d.h. somatisch wie psychosozial, zu fördern, zu erhalten oder wiederherzustellen. Gesundheitssport umfasst den Präventivsport, die Bewegungs- und Sporttherapie sowie den Rehabilitationssport. Da Sport auch mit gesundheitsbezogenen Risiken verbunden sein kann, müssen die Inhalte dosiert und in Anlehnung an die individuellen Voraussetzungen ausgewählt werden. (Bundesausschuss für Gesundheit, Bildung, Wissenschaft des DSB 1992).

In diesem Seminar erfahren die Teilnehmer praxisorientiert die gesundheitsfördernde Wirkung der verschiedensten Möglichkeiten im Gesundheitssport von 50, 75, 100 Watt Herzsportangeboten, Lungensport, Funktionstraining und Rehasport für Rücken, Knie, Hüfte – und Schulterbeschwerden.

Ziele

- Förderung der körperlichen Leistungsfähigkeit und Funktionsfähigkeit
- Erarbeitung von Gesundheitsverständnis
- Hilfe zur Selbsthilfe
- Aufbau von Bindung an Bewegung
- Stärkung und Entwicklung einer eigenverantwortlichen Gestaltung der individuellen Gesundheit
- Stärkung physischer Gesundheitsressourcen (gesundheitsbezogene Fitness: Ausdauer, Kraft, Dehnfähigkeit, Koordinationsfähigkeit, Entspannungsfähigkeit)
- Stärkung psychosozialer Gesundheitsressourcen (insbesondere Handlungs- und Effektwissen, Selbstwirksamkeit, Stimmung, Körperkonzept, soziale Kompetenz und Einbindung)
- Verminderung von Risikofaktoren (insbesondere solche des Herz-Kreislauf-Systems sowie Muskel-Skelett-Systems)
- Bewältigung von psychosomatischen Beschwerden und Missbefindenszuständen
- Aufbau einer Bindung an Gesundheitssportliche Aktivitäten

Programm

Montag

17.30 Uhr

- Einführung in die Thematik und Entspannungstraining

Dienstag

07.30 Uhr und 17.30 Uhr

- leichte Walkingeinheit zum Strand mit Atemgymnastik an der Wasserkante
- Funktionelles Training

Mittwoch

07.30 Uhr und 17.30 Uhr

- Walking / Nordic Walking am Strand
- Spezielle Übungsprogramme für Rücken, Schulter, Knie und Hüfte mit Thera-Band, Flexi-Bar & Co.

Donnerstag

07.30 Uhr und 17.30 Uhr

- Vom Walker zum Läufer
- Kraft und Koordination

Freitag

07.30 Uhr

- Outdoor-Abschlussveranstaltung

Teilnehmerzahl: 20

Preis: 80,00 Euro

Außerhalb des Programms

Dienstag, 14.05.13, 19.30 – 21.00 Uhr

Vortrag: Astrid Vlamynck, Berlin

Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalyse
Norddeutsches Kollegium für Energetische Psychotherapie

„Die Lösung liegt (auch) in Ihrer Hand“

Hilfe zur Selbsthilfe

- z.B. bei: Burnout, Ängsten, Trauer, Schmerz, Schlafstörungen, Selbstsabotage
- Förderung der Selbstregulation durch gezielte Sensomotorik
- pragmatisch, einfach und wirksam!

Ort: Haus der Insel, Saal II

Bücher:

Energetische Psychotherapie- integrativ. Hintergründe, Praxis, Wirkhypothesen.

DGVT-Verlag, 2012, 3. Auflage

Klopfen gegen Liebesleid. Selbstwert stärken - Attraktivität steigern. Rowohlt, 2009

Astrid Vlamynck, Fachärztin, Berlin
Praxis für integrative Therapie
Grolmanstraße 51
10623 Berlin (Charlottenburg)

Tel.: 030 - 881 52 51

info@astrid-vlamynck.de

<http://www.astrid-vlamynck.de>

Referenten der 61. Woche der Praktischen Medizin

Alt-Epping, Dr. B.

Universitätsklinikum, Zentrum Anaesthesiologie, Palliativmedizin, Robert-Koch-Str. 40, 37075 Göttingen (**KS03, HN03**)

Baar, Dr. M.

Kardiologische Praxis, Sturmbäume 3, 37154 Northeim (**G02**)

Beeck, Dr. N.

Klinikum Bremen-Nord, Klinik für Innere Medizin, Hammersbecker Str. 228, 28755 Bremen (**G03**)

Beier, E.

Philips Med. Tech., Eisseler Str. 47, 27283 Verden (**G02**)

Benter, PD Dr. Th.

Paul-Gerhardt-Stift, Paul-Gerhardt-Str. 42-45, 06886 Lutherstadt Wittenberg (**HN02, KS05, KS06, KS07**)

Blank, Dr.

Lehrbeauftragter für Allgemeinmedizin der TU München, Ferdinand Neumaier Str. 6, 94259 Kirchberg (**HV08, HV09, HV10, HN09, HN10, HN11**)

Blech, J.

Spiegel-Autor (**Vortrag zum Leitthema**)

Bleck, Prof. Dr. J.

Johanniter Krankenhaus Genthin-Stendal GmbH, Innere Medizin I - Gastroenterologie / Geriatrie / Onkologie, Wenstraße 31, 39576 Stendal (**KS05, KS06, KS07, KS08**)

Bogun, Dr. N.

St. Josefs-Hospital Cloppenburg, Gefäßzentrum, Krankenhausstr. 13, 49661 Cloppenburg (**G03**)

Böhmen, Dr. St.

Reha-Zentrum Oldenburg GmbH, Brandenburger Str. 31, 26133 Oldenburg (**T03**)

Bömeke, Dr. M.

Krankenhaus St. Martini, Innere Medizin, Göttinger Str. 34, 37115 Duderstadt (**G02**)

Borowski, Dr. K.

Arzt für Allgemeinmedizin, Chirotherapie, Nordenhamer Str. 1, 27751 Delmenhorst (**G04**)

Bösner, Dr. St.

Philipps-Universität Marburg » Medizin » Abteilung für Allgemeinmedizin, Präventive und Rehabilitative Medizin, Karl-von-Frisch-Str. 4, 35043 Marburg (**Vortrag zum Leitthema**)

Bourakkadi, Dr. A.

Klinikum Braunschweig, HK-Labor, Salzdahlumer Straße, 38126 Braunschweig (G02)

Brandt, Dr. M.

Marienhospital Wesel, Pastor-Janßen-Str. 8-38, 46483 Wesel
(HN02, KS05, KS06, KS07)

Breitkreutz, PD Dr. R.

Klinikum Frankfurt Höchst, Zentrale Notaufnahme, Gotenstr. 6-8, 65929 Frankfurt (KS05)

Busch, Dr. H.

Waldhausenstr. 19, 30519 Hannover (KS01)

Caselitz, Dr. M.

Oberarzt im Klinikum Deggendorf, Medizinische Klinik II, Gastroenterologie, Perlasberger Str. 41, 94469 Deggendorf (KS06, KS07)

Cimander, Dr. K.

Praxis für Drogenkranke, Deisterstraße 19, 30449 Hannover (KS02)

Das, Prof. Dr. A.

Medizinische Hochschule Hannover, Kinderklinik, Carl-Neuberg-Str. 1, 30625 Hannover
(HV13)

de Knecht, Dr. R.

Medical Center, Erasmus-Universität Rotterdam kCA 326, Dr. molepa-waterplein 40, NL 3015 GD Rotterdam (KS06, KS07)

Degenhardt, Prof. Dr. F.

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Franziskushospital, Kiskerstr. 26, 33615 Bielefeld (KS08)

Dirks, Dr. K.

Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Gastroenterologie, Hepatologie und Internistische Onkologie, Krankenhaus Bad Cannstatt, Klinikum Stuttgart, Prießnitzweg 24, 70374 Stuttgart (KS09)

Dörries, Dr. A.

Zentrum für Gesundheitsethik, Knochenhauerstr. 33, 30159 Hannover
(KS03, KS04, HN03, M02)

Dunai, Dr. F.

Pius-Hospital, Klinik für Orthopädie, Georgstraße 12, 26121 Oldenburg (HN05)

Eckel, Prof. Dr. H.

Ehrenpräsident der Ärztekammer Niedersachsen, Berliner Allee 20, 30175 Hannover
(HN14)

Egidi, Dr. G.

Huchtinger Heerstr. 41, 28259 Bremen (HV08, HV09, HV10, HN09, HN10, HN11)

Eickert, A.

Ärztin fuer Allgemeinmedizin, Notallmedizin, Chirotherapie, Hakenberg 13, 37619 Bodenwerder (G04)

Fink, Prof. Dr. M.

Arzt für Physikalische und Rehabilitative Medizin, Chirotherapie, Medizinische Hochschule, Klinik für Rehabilitationsmedizin, Carl-Neuberg-Str. 1, 30625 Hannover (G04)

Finke, S.

(SP06)

Fleischmann, Dr. Th.

Klinikum Salzgitter GmbH, Chefarzt Interdisziplinäre Notaufnahme, Kattowitzer Str. 191, 38226 Salzgitter (G01)

Freise, Prof. Dr. J.

Franz-Fischer-Str. 12, 45470 Mülheim an der Ruhr (HN02)

Gágyor, Dr. I.

Fachärztin für Allgemeinmedizin, Praxis Dres. K. Meier-Ahrens / S. Wörz, Masch 12, 37124 Rosdorf (HV08, HV09, HV10, HN09, HN10, HN11)

Garrels, U.

Bürgermeister der Inselgemeinde Langeoog, Hauptstraße 28, 26465 Langeoog (HN14)

Gassmann, Dr. B.

MESO Ing.-Büro Medizinische Software GbR, Göhrener Straße 4, 10437 Berlin (G02)

Gebel, Prof. Dr. M.

Zentrum Innere Medizin, Abt. Gastroenterologie und Hepatologie, Medizinische Hochschule, Carl-Neuberg-Str. 1, 30625 Hannover (HN02, KS05, KS06, KS07)

Gebhardt, Dr. K.

Facharzt für Allgemeinmedizin, Neuwieder Straße 13, 28325 Bremen (HV08, HV09, HV10, HN09, HN10, HN11)

Geyer, Dr. A.

Universitätsklinikum Göttingen, Zentrum Anaesthesiologie, Robert-Koch-Str. 40, 37075 Göttingen (KS03)

Goesmann, Dr. C.

Ärztchammer Niedersachsen, Vorstandsvorsitzende der Bezirksstelle Hannover, Berliner Allee 20, 30175 Hannover (HN07)

Göke, Prof. Dr. M.

Innere Medizin, Malteser Krankenhaus Bonn-Hardtberg, Von-Hompesch-Str. 1, 53123 Bonn (KS06, KS07)

Gossé, F.

AMEOS Klinikum für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Goslarsche Landstraße 60, 31135 Hildesheim (HN07)

Guерcke, S.

Hainholzweg 38, 37085 Göttingen (T03, SP06)

Günther, M.

Schallware GmbH, Hobrechtsfelder Chaussee 172 D, 13125 Berlin (Sonographiekurse)

Hahn, Prof. Dr. E.

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Fakultät für Medizin und Gesundheitswissenschaften, Ammerländer Heerstr. 114-118, 26129 Oldenburg (Berufspolitischer Abend)

Hanekop, Dr. G.

Universitätsklinikum, Zentrum Anaesthesiologie, Rettungs- u. Intensivmedizin, Robert-Koch-Str. 40, 37075 Göttingen (KS04)

Havemann-Reinecke, Prof. Dr. U.

Universitätsklinikum, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Von-Siebold-Str. 3, 37075 Göttingen (KS02)

Heine, W.

Leiter Fortbildung, Ärztekammer Niedersachsen, Berliner Allee 20, 30175 Hannover (Eröffnung / Begrüßung)

Heinicke, Dr. U.

Straßburger Platz 25, 30851 Langenhagen (KS03)

Hentschel, Dr. H.-J.

Sackmannstr. 24, 30453 Hannover (KS01)

Hoffmann, B.

Assistent Professor, MD. Ph.D., RDMS, Director Division of Emergency Ultrasound Education and Fellowship, Department of Emergency Medicine, Johns Hopkins University, (Vortrag zum Leitthema)

Hogan, Dr. B.

Chefärztin der Zentralen Notaufnahme, Asklepios Klinik Altona, Paul-Ehrlich-Str. 1, 22763 Hamburg (KS05, KS06, KS07, KS08)

Hüttemann, Prof. Dr. U.

Wilhelm-Weber-Str. 16, 37073 Göttingen (HV01, HN15)

Jakobeit, PD Dr. Ch.

St. Josefs-Hospital, Axstraße 35, 44879 Bochum-Linden (**HN02, KS06, KS07**)

Jehle, G.

Schallware GmbH, Hobrechtsfelder Chaussee 172 D, 13125 Berlin (**Sonographiekurse**)

Kersting, Prof. Dr. A.

Klinik und Poliklinik für Psychotherapie und Psychosomatische Medizin,
Universitätsklinikum Leipzig, Semmelweisstr. 10, 04103 Leipzig (**KS01**)

Kirchhoff, PD Dr. T.

Praxis Dr. Kirchhoff & Partner, Bürgermeister-Smidt-Str. 166, 27568 Bremen
(**HV06, Vortrag zum Leitthema**)

Kirchner, Prof. Dr. G.

Universitätsklinikum, Franz-Josef-Strauß-Allee 11, 93042 Regensburg (**HN02, KS06, KS07**)

Klaunick, Dr. G.

Klein-Stover-Weg 14, 18059 Ziesendorf (**HN01**)

Knigge, Dr. H.

Institut für Bewegungs- und Neurowissenschaft, Deutsche Sporthochschule Köln, Am Sportpark Müngersdorf 6, 50933 Köln (**T03**)

Knoche, Dipl.-Päd. D.

Suchttherapeutin und Tango Argentino Tanzlehrerin, Sackmannstr. 24, 30453 Hannover
(**HN12**)

Koil, A.

Staatlich anerkannte Gymnastiklehrein, KddR-Rückenschullehrein, Wollankastraße 31 a,
13359 Berlin (**SP01-SP05**)

Koller, Dr. H.J.

Hauptstraße 24, 26465 Langeoog (**HN14, KS06**)

Kuhnt, U.

Rückenschule Hannover, Forbacher Str. 15, 30560 Hannover (**HN06, HV07, SP01-SP05**)

Lange, Dr. P.

Klinikum Region Hannover GmbH, Krankenhaus Siloah, Med. Klinik I - Gastroenterologie,
Roesebeckstr. 15, 30449 Hannover (**HN02, KS06, KS07**)

Langenbruch, P.G.

Oberfeldring 36, 37083 Göttingen (**KS03, KS04**)

Lipp, Prof. Dr. V.

Universität Göttingen, Juristische Fakultät, Platz der Göttinger Sieben 6, 37073 Göttingen
(**KS03, KS04, HN03**)

Lippert, Dipl.-Psych. Dr. A.
Buchholzer Str. 45 c, 30629 Hannover (HV05, KS02, T02)

Lohmann, R.
Am Zuggraben 9, 26122 Oldenburg (KS04, HN03)

Lüdecke, C.
Niedersächsisches Landeskrankenhaus Göttingen, Rosdorfer Weg 70, 37081 Göttingen (KS02)

Mall, PD Dr. J.
Klinikum Nordstadt, Allgemeinchirurgie, Haltenhoffstr. 41, 30167 Hannover (HV15)

Meyer, Dr. M.
Siemens AG, Siemens Deutschland, Healthcare Sector Clinical Products Division,
GER H CP, Karlheinz-Kaske-Str. 2, 91052 Erlangen (Abendvortrag am 16.05.2013)

Milbradt, Dr. H.
Ltd. Arzt Röntgenabteilung, Kreiskrankenhaus, Radiologische Abteilung, Lindenstr. 75,
31535 Neustadt / Rbge. (KS06, KS07)

Möller, Prof. Dr. Ch.
Kinderkrankenhaus auf der Bult, Abt. für Kinder- u. Jugendpsychiatrie, Psychotherapie
und Psychosomatik, Janusz-Korczak-Allee 12, 30173 Hannover (HV02, KS02)

Mosbach, C.
Mühlburgweg 66, 99094 Erfurt (KS03, KS04)

Mühlenfeld, Dr. H.-M.
Gemeinschaftspraxis für Familienmedizin, Woltmershauser Str. 215 a, 28197 Bremen (HV08, HV09, HV10, HN09, HN10, HN11)

Müller, Dr. C.
Städtisches Klinikum Lüneburg, Chefarzt Kardiologische Klinik und Zentrum für
Herzrhythmusstörungen, Bögelstr. 1, 21339 Lüneburg (HN04)

Müller-Eichelberg, Dr. A. Ammerland-Klinik GmbH, Medizinische Klinik, Lange Straße
38, 26655 Westerstede (G03)

Mundlos, Dr. Ch.
ACHSE Lotse an der Charité - Universitätsmedizin Berlin, Campus Virchow,
Augustenburger Platz 1, 13353 Berlin (Vortrag zum Leitthema)

Nagel-Reuper, Dr. Ch.
Diabetologische Schwerpunktpraxis, Mühlenstr. 26, 37154 Northeim (HV03)

Nauck, Prof. Dr. F.
Universitätsmedizin Göttingen, Abteilung Palliativmedizin, Robert-Koch-Str. 40, 37075
Göttingen (KS03, KS04, HN03)

Neu, J.

Schlichtungsstelle der Norddeutschen Ärztekammern, Hans-Böckler-Allee 3, 30173 Hannover (HV01)

Ney, Dr. O.

Diabetologische Schwerpunktpraxis, Lindenstraße 1 A, 31535 Neustadt / Rbge. (HV03)

Nordmeyer, Dr. P.G.

Klinikum Oldenburg, Herz- und Gefäßzentrum, Rahel-Straus-Str. 10, 26133 Oldenburg (G03)

Ockenga, Prof. Dr. J.

Klinikum Bremen-Mitte, St.-Jürgen-Str. 1, 28117 Bremen (HN02, KS06, KS07)

Osterwalder, PD Dr. J.

Kantonsspital, Rorschacher Str. 95, CH-9007 St. Gallen (KS05)

Petri, Prof. Dr. S.

Medizinische Hochschule Hannover, Neurologische Klinik, Carl-Neuberg-Str. 1, 30625 Hannover (HV13)

Popert, Dr. U.

Goethestraße 70, 34119 Kassel (HV08, HV09, HV10, HN09, HN10, HN11)

Poser, Prof. Dr. W.

Universitätsklinik, Psychiatrische Klinik, Robert-Koch-Str. 40, 37075 Göttingen (KS02)

Potthoff, Dr. A.

Medizinische Hochschule Hannover, Abteilung Gastroenterologie, Hepatologie und Endokrinologie, Carl-Neuberg-Str. 1, 30625 Hannover (KS06, KS07)

Prönneke, Dr. R.

Ev.-Luth Diakonissenanstalt Marienstift, Helmstedter Str. 35, 38102 Braunschweig (HN03, KS03, KS04)

Radermacher, Prof. Dr. J.

Johannes Wiesling Klinikum Minden, Nephrologie, Hans-Nolte-Straße 1, 32429 Minden (KS05, KS06, KS07)

Reiche, Dr. Ch.

St. Johannes-Hospital, Bleichenpfad 9, 26316 Varel (HV12)

Reimann, U.

Allerweg 46, 30851 Langenhagen (KS04)

Reinecke, Dr. H.

Evangelisches Krankenhaus Göttingen-Weende, An der Lutter 24, 37075 Göttingen (G02)

Richter, D.

Arzt für Chirurgie, Manuelle Medizin, Sportmedizin, Naturheilverfahren, Steinbergblick 8, 31073 Delligsen (G04)

Rieger, Dr. C.

Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Facharzt für Allgemeinmedizin, Sportmedizin, Chirotherapie, Sozialmedizin, Oberstraße 82, 26316 Varel (HV14)

Rifai, PD Dr. K.

Medizinische Hochschule Hannover, Abteilung Gastroenterologie, Hepatologie und Endokrinologie, Carl-Neuberg-Str. 1, 30625 Hannover (KS06, KS07)

Rohkamm, Prof. Dr. R.

Nord-West-Krankenhaus Sanderbusch, Neurologische Klinik, Hauptstraße, 26452 Sande (HV04)

Römer, T.

Görlitzer Str. 18, 37085 Göttingen (T03, SP06)

Rothe, J.

Rückenschule Hannover, Forbacher Str. 15, 30560 Hannover (HN08, SP01-SP05)

Sander, Dr. G.

Praxis Dr. Mayer-Amberg / Dr. Sander, Bödekerstr. 73, 30161 Hannover (KS02)

Schaps, K.-P.

Kniprodestr. 1, 26388 Wilhelmshaven (Vortrag zum Leitthema)

Schlegelberger, Prof. Dr. B.

Medizinische Hochschule Hannover, Medizinisches Versorgungszentrum Ambulanzzentrum, Carl-Neuberg-Str. 1, 30625 Hannover (HV13)

Schlüter, K.

Ernährungsberaterin / DGE, Fruhrenweg 26 d, 31515 Wunstorf (HV11)

Schmiemann, Dr. G.

Institut für Public Health und Pflegeforschung, Abteilung 1 - Versorgungsforschung, Department for Health Services Research, Universität Bremen, Grazer Str. 4, 28359 Bremen (HV08, HV09, HV10, HN09, HN10, HN11)

Schneider, Prof. Dr. U.

Krankenhaus Lübbecke, Psychiatrische Klinik, Virchowstraße 65, 32312 Lübbecke (KS02)

Scholz, Dr. C.

Medizinische Hochschule Hannover, Institut für Humangenetik, Carl-Neuberg-Str. 1, 30625 Hannover (HV13)

Scholz, Dr. K.

Justiziar Ärztekammer Niedersachsen, Berliner Allee 20, 30175 Hannover (KS02, M01)

Schröter, Dr. Dr. W.

Diabetologische Schwerpunktpraxis, Hoelemannpromenade 12, 37520 Osterode (HV03)

Schuler, Dr. A.

Helfenstein Klinik Geislingen, Medizinische Klinik, Eybstraße 16, 73312 Geislingen (KS09)

Schwarke, Dr. S.

Pius-Hospital, Klinik für Orthopädie und spezielle orthopädische Chirurgie, Georgstraße 12, 26121 Oldenburg (HN05)

Schwichtenberg, U.

Niedersächsisches Landeskrankenhaus Osnabrück, Suchtmedizinisches Zentrum, Knollstraße 31, 49088 Osnabrück (KS02)

Seifert, Prof. Dr. R.

Medizinische Hochschule Hannover, Pharmakologie, Carl-Neuberg-Str. 1, 30625 Hannover (HV13)

Sekura, Dr. M.

Marienhospital Wesel, Medizinische Klinik II, Pator-Janßen-Straße 8-38, 46483 Wesel (KS06, KS07)

Siebert, K.

(T03)

Simanowski, Dr. J.

Klinikum Region Hannover-Oststadt/Heidehaus, Klinik für Allg. und Gefäßchirurgie, Posbielskistr. 380, 30659 Hannover (HN02, KS05, KS06, KS07, KS08)

Simmenroth-Nayda, Dr. A.

Fachärztin für Allgemeinmedizin, Oberärztin, Lehrkoordination Allgemeinmedizin Göttingen, Praxis Dr. W. Keske, Backhausstr. 21, 37081 Göttingen (HV08, HV09, HV10, HN09, HN10, HN11)

Stelzel, Dr. W. B.

Abt. Sonographie, Nordwest-Krankenhaus, Steinbacher Hohl 2-26, 60488 Frankfurt (KS06, KS07)

Strube, H.

Ernährungsmedizinische Beraterin / DGE, Straßburger Str. 53, 28211 Bremen (HV11)

Stuhrmann-Spangenberg, Prof. Dr. M.

Medizinische Hochschule Hannover, Medizinisches Versorgungszentrum Ambulanzzentrum, Carl-Neuberg-Str. 1, 30625 Hannover (HV13)

Sturm, Dr. D.

Weinkellerstraße 20, 09337 Hohenstein-Ernstthal (HV08, HV09, HV10, HN09, HN10, HN11)

Suermann, Dr. Th.
Hospitalstr. 5, 37073 Göttingen (HV01, T03)

Terkamp, Dr. Ch.
Medizinische Hochschule, Endokrinologie, Carl-Neuberg-Str. 1, 30625 Hannover
(KS05, KS06, KS07)

Thomas, Prof. Dr. Dr. L.
Kirschbaumweg 8, 60489 Frankfurt (Vortrag zum Leitthema)

Tölle, J.
Schwachhauser Heerstr. 30 a, 28209 Bremen (T01)

Vlamynck, A.
Norddeutsches Kollegium für Energetische Psychotherapie, Grolmanstr. 51, 10623
Berlin (KS01)

Wagenknecht, J.
Ärztammer Niedersachsen, Mitglied des Vorstandes, Berliner Allee 20, 30175
Hannover (Eröffnung / Begrüßung)

Wagner, Dr. A.
Scheelenstr. 13, 31134 Hildesheim (HV13)

Wagner, Prof. Dr. S.
Klinikum Deggendorf, Perlasberger Str. 41, 94469 Deggendorf (HN02, KS06, KS07)

Weiß, Dr. F.-M.
Internist, Westertorstr. 7, 37115 Duderstadt (G02)

Weiß, Prof. Dr. C.
Städtisches Klinikum Lüneburg, Chefarzt Kardiologische Klinik und Zentrum für
Herzrhythmusstörungen, Bögelstr. 1, 21339 Lüneburg (HN04)

Weißborn, Dr. U.
Apothekerkammer Niedersachsen, An der Markuskirche 4, 30163 Hannover (HN15)

Wenker, Dr. M.
Präsidentin der Ärztekammer Niedersachsen, Berliner Allee 20, 30175 Hannover
(Eröffnung / Begrüßung, HN14)

Wille, Dr. H.-M.
Institut für klinische Pharmakologie, Klinikum Bremen-Mitte gGmbH, St.-Jürgen-Str. 1,
28177 Bremen (HN15)

Windeler, Prof. Dr. J.
Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG),
Im Mediapark 8, 50670 Köln (Vortrag zum Leitthema)

Wüstenfeld, Dr. G.B.

Wilhelmstraße 17, 34346 Hann.Münden (HV08, HV09, HV10, HN09, HN10, HN11)

Zeidler, Dr. C.

Medizinische Hochschule Hannover, Carl-Neuberg-Str. 1, 30625 Hannover (HV13)

Ziegert, Dr. H.

Bleicherhornstr. 20, 81476 München (HN13)

Zietz, Dr. K.

Arzt für Allgemeinmedizin, Sportmedizin, Manuelle Medizin, Bahnhofplatz 9, 29221
Celle (G04)

